

**Der Vorsitzende des Ausschusses für
Familie, Soziales, Integration und
Kultur**



An die Mitglieder des Ausschusses für
Familie, Soziales, Integration und Kultur
den Herrn Stadtverordnetenvorsteher
und seine Stellvertreter
die Vertreterin des Ausländerbeirates
die Vertreterin des Seniorenbeirates
die Mitglieder des Magistrates

Schriftführer: Herr Wade
Telefon: 06074 911660

20. November 2019

der Stadt Rödermark

E i n l a d u n g

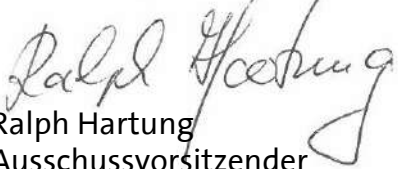
Ich lade Sie ein zu der
24. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales, Integration und Kultur
(Sitzung Nr. 6/2019)
am **Dienstag, 26.11.2019**, um **19:30 Uhr**.
Die Sitzung findet im **Mehrzweckraum der Halle Urberach, Am Schellbusch 1** statt.

Tagesordnung:

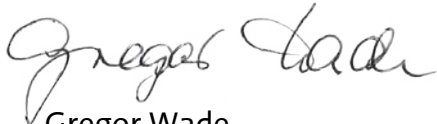
- | | |
|---------------------------|---|
| TOP 1 | Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit |
| TOP 2 | Historische Heimatforschung: Zweiter Zwischenbericht der
Archäologiestipendiatin Aika Diesch über den Stand ihrer Forschungen
Präsentation |
| TOP 3
(Stavo
TOP 7) | Städtepartnerschaft Rödermark-Plesna/Polen
Vorlage: VO/0235/19
Präsentation |
| TOP 4
(Stavo
TOP 6) | Kommission Internationale Partnerschaften - Wahl weiterer Mitglieder
Vorlage: VO/0197/19 |
| TOP 5 | Jahresbericht Offene Jugendarbeit 2018, Jahresbericht RömKids
Ferienprogramm 2018
Vorlage: VO/0214/19 |
| TOP 6 | Jahresbericht MGH SchillerHaus 2017/2018
Vorlage: VO/0237/19 |

- TOP 7 Antrag der SPD-Fraktion: Gebührenfreiheit für Kitas/ Ü3
(Stavo
TOP 12) Vorlage: SPD/0254/19
- TOP 8 Antrag der FDP-Fraktion: Personelle Berücksichtigung der direkt gewählten
(Stavo
TOP 20) Kommunalpolitiker/-innen im Präventionsrat
Vorlage: FDP/0269/19
- TOP 9 Einschlägige Punkte zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
- TOP 10 Mitteilungen und Anfragen

Mit freundlichen Grüßen


Ralph Hartung
Ausschussvorsitzender

F. d. R.


Gregor Wade
Schriftführer

VORLAGE

ZU TAGESORDNUNGSPUNKT NR:

vom/der Büro des Bürgermeisters	Vorlage-Nr: VO/0235/19 AZ: Datum: 23.10.2019 Verfasser: Thomas Mörsdorf
Städtepartnerschaft Rödermark-Plesna/Polen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
28.10.2019	Magistrat
04.11.2019	Magistrat
26.11.2019	Ausschuss für Familie, Soziales, Integration und Kultur
28.11.2019	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss
10.12.2019	Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark

Sachverhalt/Begründung:

Nach den Besuchen aus Pleśna anlässlich des Festivals "Kultur ohne Grenzen - Frieden und Freiheit in Europa" hatten Kommission Internationale Partnerschaften und Magistrat es für richtig erachtet, die Chancen für eine Städtepartnerschaft zwischen Pleśna und Rödermark auszuloten. Zu diesem Zweck ist eine Delegation vom 12. - 15. September nach Pleśna gereist, um Menschen und Stadt kennenzulernen und die Bedingungen für eine Städtepartnerschaft zu untersuchen. Teilgenommen haben für den Magistrat Bürgermeister Jörg Rotter, Stadträtin Anna-Monika Gierszewski, die Stadträte Hans-Peter Hente und Manfred Rädlein, der Stadtverordnete Gerd Kraus, Diakon Eberhard Utz, Evi Sulzmann als Mitglied der Kommission, Thomas Mörsdorf mit Sandra Mahuletz für die Verwaltung sowie Joanna Stasiak-Sofu.

Die wesentlichen Erkenntnisse der Reise sind:

1. Der Besuch und die weiteren Beziehungen zu Pleśna werden im Lichte unserer geschichtlichen Verantwortung wahrgenommen. Dies ist eine große Chance zu verstehen. 80 Jahre nach dem deutschen Überfall auf Polen können wir auf lokaler, zivilgesellschaftlicher Ebene Zeichen setzen.
2. In den Gesprächen mit vielen Bürgerinnen und Bürgern, Vertretern des Rates (Parlament) und anderen Institutionen ist der aufrichtige Wunsch nach einer Städtepartnerschaft mit Rödermark deutlich geworden.
3. Bürgermeister und Rat nehmen klare pro-europäische Positionen ein.
4. Eine Schulpartnerschaft zwischen der Grundschule Bronisław Czech (Klassen 1 bis 8) und der NBS (Klassen 7/8) ist von beiden Seiten ausdrücklich erwünscht.
5. Die örtliche Feuerwehr ist gut aufgestellt und ebenfalls an einem Austausch interessiert.
6. Die Musikgruppe Pleśnioki und der Gemeindechor Cantando wollen am kulturellen Austausch gerne teilnehmen.
7. Der starke Bezug zur Kirche wird eine gute Ebene der Zusammenarbeit mit den Rödermärker Kirchen ermöglichen.
8. Die Gemeinde verfügt in jeder Hinsicht über eine gute Infrastruktur (u.a. Sportstätten und Veranstaltungsräume).
9. Bürgermeister Knapik und Rat unterstützen den Gedanken der Förderung persönlicher Kontakte durch private Unterbringungen.

10. Bürgermeister Knapik unterstützt das Projekt "Kultur ohne Grenzen - Frieden und Freiheit in Europa" und kann sich die Übernahme des Staffelstabes vorstellen.

Die Kommission Internationale Partnerschaften hat ihrer Sitzung am 14. Oktober 2019 einvernehmlich die Begründung einer Städtepartnerschaft zwischen Rödermark und Pleśna empfohlen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Begründung einer Städtepartnerschaft zwischen Rödermark und Pleśna.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Enthaltung:

Finanzielle Auswirkungen:

Nein

Haushaltsmittel stehen bereit bei Produkt: (HhSt.:)
Auftrag-Nummer: _____

VORLAGE

ZU TAGESORDNUNGSPUNKT NR:

vom/der Büro des Bürgermeisters	Vorlage-Nr: VO/0197/19 AZ: I/Mö Datum: 30.10.2019 Verfasser: Thomas Mörsdorf
Kommission Internationale Partnerschaften - Wahl weiterer Mitglieder	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
18.11.2019	Magistrat
26.11.2019	Ausschuss für Familie, Soziales, Integration und Kultur
28.11.2019	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss
10.12.2019	Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark

Sachverhalt/Begründung:

Der Magistrat hatte in seiner Sitzung am 29. August 2016 den Beschluss gefasst, die Kommission „Internationale Partnerschaften“ zu bilden. Die Kommission untersteht gemäß § 72 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) dem Magistrat.

Mit Beschluss vom 20. September 2016 wählte die Stadtverordnetenversammlung Bürgerinnen und Bürger, die mit den Partnerstädten Saalfelden, Tramin und Bodajk in Verbindung stehen bzw. einen Bezug zu Hekimhan haben.

Folgende Veränderungen werden vorgeschlagen:

1. Der Deutsch-Türkische Freundschaftsverein hat empfohlen, Selahattin Karademir als sachkundigen Bürger vorzuschlagen, der die ausgeschiedene Hatice Cavus ersetzen würde. Herr Karademir hat als Vorsitzender des Deutsch-Türkischen Freundschaftsvereins und als Mitglied des Vereins Hekimhaner in Europa einen guten Bezug zur Stadt Hekimhan.
2. Weiterhin hat die Kommission „Internationale Partnerschaften“ empfohlen, Joanna Stasiak-Sofu als sachkundige Bürgerin vorzuschlagen. Frau Stasiak-Sofu hat im Rahmen des Festivals „Kultur ohne Grenzen“ erste Kontakte zur polnischen Stadt Plesna geknüpft und soll diese weiterentwickeln.
3. Die Aufgabe der Kontaktpflege zur Partnerstadt Tramin wurde bisher von Maximilian Sturm wahrgenommen, der aus beruflichen Gründen sein Mandat nicht mehr wahrnehmen kann. Vorgeschlagen wird als sachkundiger Bürger Uwe Ewert, der über die Feuerwehr Urberach einen regen Austausch mit den Traminer Kameraden unterhält.

Neben elf Vertretern aus Magistrat und Stadtverordnetenversammlung würden dann sieben sachkundige Bürger*innen in der Kommission „Internationale Partnerschaften“ vertreten sein.

Die Aufgabe der stellvertretenden Schriftführung ist bislang nicht vergeben. Vorgeschlagen wird die Fachabteilungsleiterin Gremienbüro Sandra Mahuletz.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung wählt als sachkundige Personen in die Kommission „Internationale Partnerschaften“:

- Selahattin Karademir
- Joanna Stasiak-Sofu
- Uwe Ewert

Zur stellvertretenden Schriftführerin wird Sandra Mahuletz gewählt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Enthaltung:

Finanzielle Auswirkungen:

Nein

VORLAGE

ZU TAGESORDNUNGSPUNKT NR:

vom/der Jugend	Vorlage-Nr: VO/0214/19 AZ: Datum: 16.09.2019 Verfasser: Stephanie Grabs						
Jahresbericht Offene Jugendarbeit 2018, Jahresbericht RömKids Ferienprogramm 2018							
Beratungsfolge: <table><tr><th><i>Datum</i></th><th><i>Gremium</i></th></tr><tr><td>14.10.2019</td><td>Magistrat</td></tr><tr><td>26.11.2019</td><td>Ausschuss für Familie, Soziales, Integration und Kultur</td></tr></table>		<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	14.10.2019	Magistrat	26.11.2019	Ausschuss für Familie, Soziales, Integration und Kultur
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>						
14.10.2019	Magistrat						
26.11.2019	Ausschuss für Familie, Soziales, Integration und Kultur						

Sachverhalt/Begründung:

Beschlussvorschlag:

Der „Jahresbericht 2018 der Offenen Jugendarbeit“ und der „Jahresbericht 2018 Ferienprogramm“ wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Enthaltung:

Anlagen

JAHRESBERICHT 2018



FB4 | ABTEILUNG JUGEND
TRINKBRUNNENSTRASSE 10
63322 RÖDERMARK

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht Ferienspiele 2018	1
Osterferien	2
Sommer	3
Herbstferien	5
Angebote für zwischendurch	5
Winterferien.....	6
Evaluation	7
Ausblick Ferienplanung 2019/2020.....	8

Jahresbericht Ferienspiele 2018

Das Ferienspielangebot wurde im Jahr 2018 von 854 Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus Rödermark und der Umgebung besucht.

Insgesamt wurden 37 verschiedene Projekte angeboten. An der Organisation und Durchführung von eigenen oder kooperativen Ferienangeboten haben sich insgesamt 24 Institutionen und Vereine aus Rödermark beteiligt. Alle Angebote die nicht von Kirchengemeinden oder Vereinen angeboten wurden, hat das Team der Fachabteilung Jugend geplant, organisiert und durchgeführt.

Nicht alle Angebote waren ausgelastet und einige mussten abgesagt werden. 13 Kinder standen auf der Warteliste und konnten leider nicht an den gewünschten Angeboten teilnehmen (z.B. bei der Kanutour).

Nachfolgend sind die Angebote in einer tabellarischen Aufstellung dokumentiert. Im Kapitel Evaluation finden Sie auch die Zusammenfassung der Ergebnisse einer online Umfrage bei Eltern in Bezug auf die Zufriedenheit mit dem Ferienangebot in Rödermark.

Das Ferienprogramm ist vorrangig für alle Kinder und Jugendlichen der Stadt Rödermark, ist ein Angebot nicht ausgebucht werden die Plätze auch für Kinder aus anderen Wohnorten freigegeben. In Absprache mit lokalen Arbeitgeber*innen aus Rödermark können Eltern welche in Rödermark arbeiten, ihre Kinder beim Ferienprogramm anmelden, auch wenn Sie nicht in der Kommune wohnen. Dies wird von der Wirtschaftsförderung der Stadt Rödermark an die Betriebe kommuniziert. So hat z.B. eine Firma Kontakt zur FA Jugend aufgenommen und bekommt nun jährlich das Ferienprogramm in der Druckversion in den Hauptsitz der Firma in Rödermark/Urberach geliefert, damit interessierte Mitarbeiter*innen sich informieren können.

Anmeldungen kommen von Kindern und Jugendlichen aus folgenden Wohnorten: Messel, Rodgau, Dietzenbach, Otzberg, Eppertshausen, Münster, Mainhausen. Bei einigen Ferienangeboten gibt es Kooperationen mit der Jugendarbeit in Nachbarkommunen im Kreis Offenbach (z.B. Rodgau, Obertshausen).

Osterferien

Projekt	Veranstalter	Zeitlicher Rahmen	Teilnehmer *innen	Max. Teilnehmer *innen laut Ausschreibung	Altersgruppe	Bemerkungen
Töpferkurs I	Stadt Rödermark/ FA Jugend	03.04. - 05.04.2018 jeweils von 9:30 – 11:00 Uhr	8	10	6 - 12 Jahre	
Töpferkurs II	Stadt Rödermark/ FA Jugend	03.04. - 05.04.2018 11:30 – 13:00 Uhr	9	10	6 - 12 Jahre	
Sport- & Erlebniswoche	Stadt Rödermark/FA Jugend	26.03. - 29.03.2018	38	35	6 - 12 Jahre	Es standen noch 7 Kinder zusätzlich auf der Warteliste. Angebot in Kooperation mit KSV Urberach, VFS Rödermark, BSC Urberach, TC Ober- Roden, MTV Urberach
Osterferien auf der KiJuFa	Kinder- und Jugendfarm Rödermark e.V.	03.04. – 06.04.2018	11	25	6 - 15 Jahre	
Experimenta Heilbronn	Stadt Rödermark/ FA Jugend	04.04.2018	7	7	8 - 12 Jahre	
Hochseilgarten & Kletten am Fels	Stadt Rödermark/ FA Jugend	03.04. - 04.04.2018	6	7	12 - 18 Jahre	In Kooperation mit dem Jugendhaus Rodgau
Triathlon VFS	VFS Rödermark		3	10	12 - 17 Jahre	

Schreibwerkstatt für Kinder	Stadt Rödermark/ Stadtbücherei		10	offen	10 - 13 Jahre	
Zumba® für Kids und Teens	TSC Rödermark	06.04.2019	2	10	5 – 12 Jahre	Getrennte Einheiten für die Altersgruppen 5 – 7 Jahre und 8 – 12 Jahre
Reiterferien	Hof Akita	1. Woche 26.03. - 29.03.2018 2. Woche 03.04. - 06.04.2018	20	20	8 – 12 Jahre	
Kinderbibeltage	Evangelische Kirchen in Rödermark	04.04. - 08.04.2018	66	80	5 - 12 Jahre	

Sommerferien

Projekt	Veranstalter	Zeitlicher Rahmen	Teilnehmer*innen	Max. Teilnehmer*innen	Altersgruppe	Bemerkungen
Kanutour auf der Lahn	Stadt Rödermark/ FA Jugend	25.06. - 27.06.2018	14	14	13 – 18 Jahre	4 Personen waren noch auf der Warteliste und konnten nicht teilnehmen.
Bulaufreizeit	Katholische Kirche St. Gallus	25.06. – 30.06.2018	120	120	6-12 Jahre	
Stadtranderholung	Kolping Jugend	25.06. – 30.06.2018	130	160	6-12 Jahre	Siehe Hinweis im Kapitel „Evaluation“
Sommerferien-Reitkurse	Hof Akita	1. Woche 25.06. – 29.06.2018 2. Woche 02.07. – 06.07.2018 5. Woche 23.07. – 27.07.2018	60	60	8 – 12 Jahre	

		6. Woche 30.07. – 03.08.2018				
TCO Sommer-Jugend	Tennis Club Rödermark	25.06. - 8.06.2018 31.07. - 3.08.2018	27	30	5 – 16 Jahre	
Jugendfreizeit Insel Sylt	Evangelische Petrusgemeinde Urberach	30.06. – 12.07.2018	24	24	14 – 16 Jahre	
Ferienspiele auf der Kinder- und Jugendfarm	Kinder- und Jugendfarm Rödermark e.V.	02.07. – 06.07.2018 09.07. – 13.07.2019	20 15	25 25	6 – 15 Jahre	
Schwimmen lernen beim VFS Rödermark	VFS Rödermark e.V.	11.07. – 13.07. & 18.07. – 19.07.2018	10	10	8 – 12 Jahre	Es waren 2 Kinder auf der Warteliste und konnten nicht teilnehmen
Töpferkurse	Stadt Rödermark FA Jugend	10.07. – 12.07.2018	12	20	6 – 12 Jahre	
Kinderspielstadt	Stadt Rödermark FA Jugend	16.07. – 20.07.2018 23.07. – 27.07.2018	49 44	80 80	6 – 12 Jahre	Siehe Hinweis im Kapitel „Evaluation“
Sommerfreizeit Dornumersiel	Evangelische Petrusgemeinde Urberach	27.07. – 04.08.2018	20	20	10 – 13 Jahre	
Zeltlager der Kolping Jugend	Kolping Jugend	24.07. – 03.08.2018	79	100	8 – 15 Jahre	Siehe Hinweis im Kapitel „Evaluation“
Tagesausflug Erlebnispark Steinau	KSV Urberach	31.07.2018	20	45	6 – 12 Jahre	
Ausflug Europapark	Stadt Rödermark	02.08.2018	19	50	12 – 17 Jahre	Kooperation mit Jugendarbeit Rodgau, Heusenstamm und Obertshausen. Zu wenige Anmeldungen, musste ausfallen

Herbstferien

Projekt	Veranstalter	Zeitlicher Rahmen	Teilnehmer*innen	Max. Teilnehmer*innen	Altersgruppe	Bemerkungen
Zirkus in den Herbstferien	Stadt Rödermark/ FA Jugend	01.10. – 05.10.2018	21	40	06 – 12 Jahre	Siehe Hinweis im Kapitel „Evaluation“
Klettern im Kletterzentrum Frankfurt	Stadt Rödermark/ FA Jugend	02.10.2018	6	10	12 – 17 Jahre	Siehe Hinweis im Kapitel „Evaluation“
Backen & Basteln Halloween	Kinder- und Jugendfarm Rödermark e.V.	08.10. – 11.10.2018	15	20	6 – 12 Jahre	Siehe Hinweis im Kapitel „Evaluation“
Töpferkurse	Stadt Rödermark FA Jugend	08.10 – 10.10.2018	13	20	6 – 12 Jahre	Siehe Hinweis im Kapitel „Evaluation“
Kürbisfest	Kinder- und Jugendfarm Rödermark e.V.	12.10.2018	23	23	6 – 12 Jahre	
BSC Sportcamp	BSC Urberach	08.10. – 11.10.2018	20	30	8 – 12 Jahre	Siehe Hinweis im Kapitel „Evaluation“
Zumba® für Kids und Teens	TSC Rödermark	12.10.2018	4	10	5 – 12 Jahre	Siehe Hinweis im Kapitel „Evaluation“

Angebote für zwischendurch

Projekt	Veranstalter	Zeitlicher Rahmen	Teilnehmer*innen	Max. Teilnehmer*innen	Altersgruppe	Bemerkungen
Lesen macht schlau	Stadtbücherei / FA Jugend	2018	247		6 – 12 Jahre	
Adventskranzbinden	Kinder- und Jugendfarm Rödermark e.V.	24.11.2018	18	20	6 – 99 Jahre	

Winterferien

Projekt	Veranstalter	Zeitlicher Rahmen	Teilnehmer*innen	Max. Teilnehmer*innen	Altersgruppe	Bemerkungen
Wendokurs	Stadt Rödermark / FA Jugend	09.01. – 11.01.2019	10	10	6 – 10 Jahre	
Schwimmen lernen beim VFS Rödermark	VFS Rödermark	02.01. – 11.01.2019	6	10	8 – 12 Jahre	
Tagesausflug Miramar Erlebnisbad	Stadtbücherei / FA Jugend	07.01.2019	5	16	12 – 17 Jahre	
Tagesausflug Auto und Technik-museum	Stadt Rödermark / FA Jugend	08.01.2019	1	16	12- 17 Jahre	Zu wenige Anmeldungen, musste ausfallen
Klettern im Kletterzentrum Frankfurt	Stadt Rödermark/ FA Jugend	04.01.2018	3	10	12 – 17 Jahre	Zu wenige Anmeldungen, musste ausfallen

Evaluation

Es gab im Jahr 2018 eine Online-Umfrage zum Thema Ferienprogramm in Rödermark. Angeschrieben wurden alle Eltern, die ihr Kind bei städtischen Ferienprogrammen angemeldet hatten. Die Umfrage war 4 Wochen online und wurde in der Presse angekündigt, so dass alle an dem Thema Interessierten Sie ausfüllen konnte. Teilgenommen haben 65 Personen.

Mit dem Angebot in den Ferien waren mehr als die Hälfte „überwiegend zufrieden“. Es wurde häufiger kritisiert, dass es nur wenige und zu spezielle Angebote für Kinder ab 12 Jahren (5./6. Schulklasse) gibt. Verwunderlich ist dabei, dass viele Angebote für 12-17 Jahre alte Jugendliche ausfallen mussten, weil die notwendige Teilnehmer*innenzahl nicht erreicht werden konnte.

Bei der vorletzten Umfrage zum Ferienprogramm im Jahr 2014 wurde kritisiert, dass es in den Herbst- und Winterferien nicht genug Angebote zur Betreuung der Kinder gibt. In Folge dessen wurde das Angebot von der FA Jugend überarbeitet und ausgeweitet. Nach den Erkenntnissen der Jahre 2015-2018 zeigt sich, dass die Angebote in den Herbst und Winterferien schlechter angenommen wurden als gedacht und vieles ausfallen musste, da die Mindestteilnehmer*innenzahl nicht erreicht wurde (Siehe Bemerkung in der Tabelle). Dies wird Auswirkungen für das Angebot in den Jahren 2019 und 2020 haben.

Folgende Antworten geben einen ergänzenden Eindruck über sonstige Rückmeldungen und Anregungen der Eltern in der Online Umfrage:

- „Es wäre schön, wenn auch in der 4.-6. Woche (Öffnung der Betreuung bzw. Kindergärten für "Kleinere") für die älteren Kinder eine Betreuung für zumindest eine Woche gäbe, da es für diese Gruppe ja sonst keine Betreuung gibt. Gerade wenn beide Eltern berufstätig sind und Großeltern nicht einspringen können. Die älteren Kinder könnten ja auch allein zu Hause bleiben, doch bis 12 Jahre wäre eine Betreuung schon toll!“
- „Mehr Angebot für jüngere Kinder gewünscht“
- „Für Kinder ab 12 gibt es doch sehr wenig Angebote. Toll wären noch mehr Wochenangebote, altersentsprechend. Die Ferien sind doch sehr lang. Auch ein PC-Kurs z.B. Word, Excel, PowerPoint oder leichte Programmiersprache fände ich passend.“
- „Es gibt keine Angebote über die ganze Ferienzeit“
- „Die Angebote sind ausreichend, wenn sich die Wochen-Aktionen (Kinderspielerstadt etc.) nicht mit den Betreuungswochen der Schule überschneiden.“
- „Da die Kitas und Schulbetreuung/Hort drei Wochen im Wechsel geschlossen sind (1.-3. Woche oder 4.-6. Woche), sollte sich auch die Stadtranderholung oder andere Ferienspiele danach richten. Nicht immer jedes Jahr in der ersten Ferienwoche, sondern genauso, wie die Einrichtungen geschlossen sind wechseln! Man kann nicht immer drei Wochen am Stück Urlaub nehmen. Das wäre sehr hilfreich“

In den letzten Jahren hat sich ein zeitliches Schema entwickelt, in dem versucht wird in allen sechs Wochen der Sommerferien etwas anzubieten um den Kindern und Jugendlichen eine erholsame und spannende Ferienzeit zu ermöglichen.

In der ersten Ferienwoche: Stadtranderholung und Bulaufreizeit

In der zweiten und dritten Woche: Kinderspielstadt und Syltfreizeit der ev. Kirchengemeinde

In der dritten und vierten Woche: Ferienspiele auf der Kinder- und Jugendfarm

In der fünften und sechsten Woche: Zeltlager der Kolpingjugend, Tagesausflüge, organisiert von Vereinen und/oder der FA Jugend

Im Jahr 2018 konnte das Schema nicht angewendet werden, da andere Schließzeiten beschlossen wurden. Die städtischen Betreuungseinrichtungen wurden in der zweiten Ferienhälfte der Sommerferien (4./5./6. Woche) einheitlich geschlossen. Den Kirchengemeinden als Anbieter der Stadtranderholung und Bulaufreizeit war es nicht möglich sich diesem Rhythmus anzupassen, da es seit Jahrzehnten traditionell anders gehandhabt wird. So lässt sich die Vermutung herleiten, dass die Änderungen der Schließzeiten die Anmeldungen zum Ferienprogramm beeinflusst haben könnten. Traditionelle Ferienangebote wie z.B. die Stadtranderholung, die Kinderspielstadt und das Kolping Jugend Zeltlager, waren anders als sonst üblich nicht ausgebucht. (siehe auch Bemerkung in der Tabelle).

Ausblick Ferienplanung 2019/2020

Die Ferienplanung der FA Jugend für das Jahr 2019 orientiert sich an den bestehenden Angeboten der Kirchengemeinden (z.B. Stadtranderholung, Bulaufreizeit), an Angeboten von Vereinen und Verbänden (soweit bekannt) sowie an den Schließzeiten der städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen für Kinder im Grundschulalter in den Sommerferien (Schulkinderbetreuung Lindenkids, Schulkinderbetreuung der Trinkbornschule und der Betreuung des Hortes der Kita „Potsdamer Straße“).

Die Sport- und Erlebniswoche in den Osterferien wird, sofern es Sportvereine gibt die sich beteiligen können und wollen, wieder traditionell vor Ostern stattfinden. Nach Ostern gibt es ein Natur- und Erlebnispädagogisches Angebot des Vereines Kinder- und Jugendfarm Rödermark und die beliebten Töpferkurse.

Auf Grund der beschlossenen einheitlichen Schließzeit aller städtischen Einrichtungen in den ersten drei Ferienwochen der Sommerferien, wird die FA Jugend das Angebot der Kinderspielstadt (2 Wochen, Montag- Freitag von 8- 16 Uhr) in der Zeit machen in denen keine anderen Betreuungseinrichtungen geöffnet sind.

Für die Herbst- und Winterferien 2019 wird das Angebot ab Juni zusammengestellt damit das Ferienheft Herbst/Winter 2019/2020 pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres (12.08.2019) veröffentlicht werden kann.

Die FA Jugend wird im Jahr 2020 nur noch ein Ferienheft herausgeben in dem die Angebote für alle Schulferien veröffentlicht werden sollen/können.

Die Planung dazu erfolgt parallel zur Planung des Herbst/Winter Ferienheftes.

Ziel ist es das Ferienheft für das Jahr 2020 vor Weihnachten 2019 zu veröffentlichen, um Familien eine gute „Ferien- und Urlaub- Jahresplanung“ zu ermöglichen.

JAHRESBERICHT 2018

Offene Jugendarbeit

Dieser Jahresbericht liefert einen Rückblick auf die Angebote der offenen und mobilen Jugendarbeit im Jahr 2018.

Evaluiert wurde der „offenen Treff in den Einrichtungen“ und die „social Media Nutzung“. Ergänzend dazu sind die Angebote der Berufswegebegleitung im Quartier, die interkommunale Zusammenarbeit im Kreis Offenbach und die Ansätze zur Partizipation in der offenen und mobilen Jugendarbeit beschrieben.

STADT RÖDERMARK
FACHBEREICH 4
FACHABTEILUNG JUGEND

TRINKBRUNNENSTR. 10
63322 RÖDERMARK
TEL.: 06074 911 – 616
FAX: 06074 911 – 618
STAND: 21.05.2019

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	1
2. Jugendarbeit im Jugendzentrum Ober-Roden.....	3
3. Jugendarbeit im SchillerHaus	4
4. Berufswegebegleitung in der offenen Jugendarbeit im SchillerHaus.....	5
5. Interkommunale Zusammenarbeit der offenen Jugendarbeit im Kreis Offenbach	6
6. Social Media in der Jugendarbeit	6
7. Mobile Jugendarbeit.....	7
8. Partizipation in der offenen und mobilen Jugendarbeit.....	8
9. Ausblick 2019	8
10. Anlage	10
Auswertung der Zielvereinbarung FA Jugend für 2018	10
Auszüge aus dem Feedback Briefkasten des JuZ Ober Roden:	12
Wochenplan der Offenen Jugendarbeit	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Flyer Offene Jugendarbeit in Rödermark.....	25

Impressum: Magistrat Stadt Rödermark

Redaktion: Stephanie Grabs (Leitung FA Jugend), Eyub Demir, Jens Müller, Chris
Götte & Edith Itta (Leitung FB 4)

Rödermark, den 05.06.2019

1. Vorwort

Die FA Jugend legt seit 2011 zum dritten Mal einen Jahresbericht vor. Grundlage ist die erste Fortschreibung der Konzeption der offenen Jugendarbeit vom 2011 (Stand der Fortschreibung: 4.9.2014).

Kapitel 2. und 3. geben Auskunft über die offene Jugendarbeit in den Einrichtungen (Jugendzentrum in Ober-Roden und SchillerHaus in Urberach). Die Evaluationsergebnisse der offenen Jugendarbeit in den Einrichtungen JuZ Ober Roden und die der Jugendarbeit im SchillerHaus werden dargestellt und sind im Anhang detailliert beigelegt.

Auf der Grundlage einer Umfrage unter den Besucher*innen wurden die Öffnungszeiten in den Jugendeinrichtungen angepasst. In der Zeit von 15:00 - 17:00 Uhr gibt es die Möglichkeit, dass auch 10 und 11 jährige Jugendliche die so benannte „Teenie-Zeit“ nutzen können. Dieses Angebot ist bei der Zielgruppe sehr beliebt. Mittlerweile ist es notwendig, dass während der Teenie-Zeit drei Mitarbeiter*innen im Dienst sind.

Um Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine, von den Öffnungszeiten unabhängige Nutzung von Jugendräumen zu ermöglichen, wurde das JuZ Ober-Roden seit Anfang 2015, für private Feiern dieser Zielgruppe am Wochenende vermietet. Dadurch konnten zusätzliche Einnahmen im Bereich der offenen Jugendarbeit generiert werden. *(Die Vermietung des Jugendzentrums musste zum Ende des Jahres 2018 eingestellt werden da zuerst sicherheitsrelevante Maßnahmen im Gebäude umgesetzt werden müssen.)* Der Kletterturm wird für die Durchführung von Kindergeburtstagen vermietet. Die Vermietung des JuZ und des Kletterturms sind nach wie vor sehr stark nachgefragt und es ist nicht immer möglich, die Nachfrage terminlich und personell abzudecken.

Die Zusammenarbeit des Teams Offene Jugendarbeit und des Teams Jugendsozialarbeit hat sich gefestigt. Gemeinsame Projekte, Arbeitsgruppen, Präventionsangebote und Dienstbesprechungen verbessern die Kooperation im Interesse der Jugendlichen. Die Berufswegebegleiterin ist mit 25% ihrer Arbeitszeit im Quartier Seewald, im Rahmen der offenen Jugendarbeit im SchillerHaus, tätig (siehe Kapitel 3). Der Kreis Offenbach, der diese Arbeit anteilig finanziert, unterstützt diese Tätigkeit im Quartier (75% NBS, 25% quartiersbezogen). Das Angebot der Berufswegebegleitung in der offenen Jugendarbeit im SchillerHaus ist vielversprechend. Es werden Jugendliche erreicht, die keinen Zugang zur Berufswegebegleitung haben bzw. Schulen außerhalb von Rödermark besuchen oder z.B. auch Ausbildungsabbrecher*innen. Dies ist in Kapitel 4. näher beschrieben.

Das Kapitel 5. gibt einen Überblick über die Vernetzung mit der Jugendförderung im Kreis Offenbach. Die Vernetzung und Vielfältigkeit von Angeboten der Jugendarbeit durch Kooperationen mit anderen Jugendeinrichtungen im Kreis Offenbach werden erläutert. Das Kapitel 6. beschreibt die Erfahrungen in der Nutzung des Facebook-Profiles der Jugendarbeit, welches seit dem 17.11.2014 genutzt wird. Informationen zum Tätigkeitsfeld der mobilen Jugendarbeit finden Sie im Kapitel 7. Im Kapitel 8. erfahren Sie mehr zum Thema Beteiligung. Das 9. Kapitel gibt einen Ausblick auf das Jahr 2019.

Im dem darauf folgenden Anhang finden sich die detaillierten Evaluationsbögen zur offenen Jugendarbeit in Einrichtungen und zur Nutzung von facebook, eine Aufstellung zur Umsetzung der Abteilungsziele, ein Ausschnitt der Rückmeldungen aus dem Feedback-Briefkasten (JuZ Ober-Roden), eine Facebook Wochenplan als Beispiel sowie den aktuellen Flyer der offenen Jugendarbeit.

Auch im Jahr 2018 ist es gelungen, dank eines sehr engagierten Teams, im Rahmen der personellen und finanziellen Ressourcen, ein äußerst vielfältiges und qualitativ anspruchsvolles Angebot in der Offenen Jugendarbeit vorzuhalten. Dabei ist zu beachten, dass Mitarbeiter*innen aus dem Team Offene Jugendarbeit auch das Ferienprogramm gestalten, bei Präventionsangeboten an den Schulen, im Offenen Pausentreff an der Oswald-von-Nell-Breuning-Schule, beim Kids-Treff und der Hausaufgaben-Betreuung im SchillerHaus, in Partizipationsprojekten und im Rahmen der mobilen Jugendarbeit aktiv sind.

Für diese flexible und engagierte Arbeit möchte ich mich, auch stellvertretend für viele Kinder und Jugendliche in Rödermark, bei dem Team der offenen Jugendarbeit ganz herzlich bedanken.

Stephanie Grabs
Leitung FA Jugend

2. Jugendarbeit im Jugendzentrum Ober-Roden

Das Jugendzentrum hatte während des Evaluationszeitraumes an 164 Tagen geöffnet. Die durchschnittliche Öffnungszeit betrug pro Monat 13,67 Tage (64,79 Stunden).

Während des Evaluationszeitraumes vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 besuchten 316 Jugendliche den offenen Bereich des Jugendzentrums. Jeder erfasste Jugendliche hat, während des Zeitraumes der Evaluation, mindestens einmal das Jugendzentrum besucht. Die Erfassung jedes Jugendlichen erfolgte im o.g. Zeitraum einmal. Insgesamt fanden somit 2929 Besuche statt. Hierbei wurden die Besucher*innen einmal pro Öffnungstag gezählt. Pro Monat wurden durchschnittlich 51,33 Jugendliche erreicht. Jeder Jugendliche wurde pro Monat einmal erfasst. Im gesamten Evaluationszeitraum wurden 93 Jugendliche „neu“ erreicht (Jugendliche, die generell zum ersten Mal das Jugendzentrum besucht haben.) Durchschnittlich besuchten das Jugendzentrum pro Tag 17,48 Jugendliche.

Mit 40,59% stellte die Gruppe der männlichen Besucher im Alter von 14 bis über 20 Jahren den überwiegenden Teil. Dieser folgte mit 26,25% eine Gruppe männlicher Besucher im Alter von 12 bis 13 Jahren. Männliche Besucher im Alter von 10 bis 11 Jahre waren mit 15,71% im Jugendzentrum vertreten. Insgesamt dominieren mit 82,55% männliche Jugendliche die Besucherstruktur. Weibliche Besucher sind mit 17,45% immer noch stark unterrepräsentiert. Innerhalb dieser Gruppe verteilen sich die Altersgruppen wie folgt: Altersgruppe 10 bis 11 Jahre: 5,36%, Altersgruppe 12 bis 13 Jahre: 7,14%, Altersgruppe 14 bis 20 Jahre: 4,95%.

Für die Besucher*innen des Jugendzentrums waren 2018 Gesprächs- und Beratungsthemen aus folgenden Lebensbereichen (als Quelle dienen die Aufzeichnungen in den Tagesprotokollen) von besonderer Bedeutung:

- Beruf (Berufsbilder, Berufswahl), Schule (Probleme allgemein, Prüfungsvorbereitung) Klassenarbeiten
- Familie (allgemeine Lebenssituation, Trennung der Eltern, Krankheit)
- Beispiele für weitere Gesprächsthemen sind z.B. Freizeit, Konsumverhalten, Glück / glücklich sein, Sozialverhalten, Konflikte, Flucht/ Heimweh/ Abschiebung, Sucht

Angebote und Projekte

Von Januar 2018 bis Dezember 2018 wurden 10 Projekte durchgeführt; sich wöchentlich wiederholende Projekte (z.B. Klettern, Fitness-Training, Kochen) wurden dabei nur einmal erfasst.

Angebote wie Billard, Tischtennis und Tischfußball wurden häufig genutzt. Ungebrochener Beliebtheit erfreut sich die Playstation 4, deren kooperative Spiele, welche das soziale Miteinander fördern, kontinuierlich aktualisiert wurden. Einen hohen Stellenwert hatte für die Besucher*innen das zwanglose gemeinsame Miteinander. Der im Jugendzentrum installierte „Feedback-Briefkasten“ wurde von den Besucher*innen häufig genutzt. Parallel dazu, gab es stets eine zeitnahe Rückmeldung durch das Mitarbeiter-Team. Die ausgewerteten Informationen flossen, als wichtiger Bestandteil, in Veränderungsprozesse ein.

Während der geregelten Öffnungszeiten des Jugendzentrums begleiteten mindestens 2 Mitarbeiter*innen die Aktivitäten. Eine Stimmungsbewertung erfolgte, durch die tägliche, freiwillige und anonyme Stimmungsabfrage der Besucher*innen, mittels Aushang im Eingangsbereich und durch die Auswertung der Rückmeldungen des „Feedback-Briefkastens“.

Die durchschnittliche Stimmung im Jugendzentrum wurde von den Besucher*innen und Mitarbeiter*innen mit 2 (gut) auf einer Skala von 1 bis 6 bewertet.

Die Atmosphäre im Jugendzentrum und der Umgangston untereinander, wurden von den Jugendlichen als angenehm wahrgenommen.

3. Jugendarbeit im SchillerHaus

Die Jugendarbeit im SchillerHaus hatte an 81 Tagen von 87 möglichen Tagen, jeweils donnerstags und freitags (=Evaluationszeitraum), geöffnet; das entspricht einer Öffnungszeit von 93,10%. Das SchillerHaus hatte im genannten Zeitraum 1672 Besuche von Jugendlichen; das sind im Schnitt pro Öffnungstag 20,64 Jugendliche. Erreicht werden konnten 190 Jugendliche (jede/r Jugendliche/r wurde nur einmal gezählt.) Das Ziel, den offenen Treff zu 80% der geregelten Öffnungstage/Jahr zu öffnen, konnte erreicht werden.

Die Besucherstruktur im SchillerHaus stellt sich wie folgt dar:

Alter	männlich	weiblich
10-11 Jahre	25	17
12-13	36	14
14-22 Jahre	80	18
Gesamt	141	49

Die männlichen Besucher bilden weiterhin mit 75 % die größte Gruppe im SchillerHaus. Festzustellen ist, dass die Zahl der weiblichen Besucherinnen etwas geringer als im Jahr 2017 ist. Im 2018 waren 25 % der Besucher*innen weiblich. Die Besucher*innen der offenen Jugendarbeit im SchillerHaus sind verschiedenen Altersgruppen zugehörig. Die Gruppe der „Teenies“ (10-13 Jahre) ist mit 48,17% stark vertreten, und braucht zusätzliche Räume, Zeiten und eine stärkere Aufmerksamkeit durch die Mitarbeiter*innen. Zusätzlich ist die Jugendgruppe (14-22 Jahre) mit 51,6% ebenfalls stark repräsentiert. Durch die Größe der einzelnen Zielgruppen sind die räumlichen Kapazitäten an den beiden Öffnungstagen zu beschränkt, um beiden Altersgruppen mit ihren Bedürfnissen optimal gerecht zu werden.

Zu den geregelten Öffnungszeiten sind immer mindestens 2 Mitarbeiter*innen im Dienst, die Anzahl der Teenies und Jugendlichen liegen in der am höchsten frequentierten Zeit (16- 19 Uhr) bei ca. 45 Besucher*innen. Während der Teenie-Zeit sind in der Regel mindestens 3 Mitarbeiter*innen im Dienst, um den Anforderungen der Zielgruppe gerecht zu werden.

Da die Zahl der Besuche in den Abendstunden sehr gering war, wurde entschieden die Öffnungszeit freitags von 21:00 auf 19:00 Uhr zu reduzieren. Dies ermöglicht, das SchillerHaus freitags, am Abend, für andere Veranstaltungen zu nutzen.

Bedeutsame Gesprächsthemen der Jugendlichen (erfasst im Tagesprotokoll) waren:

- Ausbildung & Schule & Beruf/e & Zukunft
- Religion
- Flüchtlinge / Asyl /Rassismus
- Aktuelle Themen aus der Politik

Angebote und Projekte

Klassische Angebote (Billard, Tischtennis und Tischfußball) werden täglich rege genutzt. Das Hören von Musik und Treffen mit Freunden hat den höchsten Stellenwert. Das gemeinsame Kochen im Rahmen der Koch AG (donnerstags und freitags) und das gemeinsame Abendessen haben sich etabliert. Der Appetit der Jugendlichen ist auffallend hoch. Eine Ausnahme ist die Zeit im Fastenmonat Ramadan. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, welche aktiv fasten, nimmt deutlich zu.

Weiterhin findet jeden Donnerstag die Rap-AG statt. Daran nehmen mehrheitlich die älteren Besucher der Altersgruppe 16 – 19 Jahre teil.

Die Berufswegebegleitung ist zum festen und regelmäßigen Bestandteil des Angebotes für die Jugendlichen im SchillerHaus geworden. Die Sprechzeiten der Berufswegebegleitung sind mittwochs und donnerstags (von 16:00- 18:00 Uhr sowie nach Vereinbarung). zusätzlich gibt es im Flur des SchillerHauses eine Pinnwand mit aktuellen Informationen zu freien Lehrstellen, Job-Messen etc.

Das Angebot von Ausflügen und speziellen Events wurde im Jahr 2018 gemeinsam mit den Jugendlichen geplant und verstärkt. So wurde 3 x in der Soccerhalle Rödermark ein Fußballturnier-Abend organisiert. Zum Sommerferienanfang wurde ein Zeltlager mit Kanutour auf der Lahn mit den Jugendlichen geplant und durchgeführt.

Die durchschnittliche Stimmungsbewertung, welche durch die Mitarbeiter*innen im Tagesprotokoll festgehalten wird, lag zwischen 1 und 2 auf einer Skala von 1 (=sehr gut) bis 6 (=sehr schlecht).

Da das SchillerHaus als Mehrgenerationenhaus genutzt wird, ist es für die Jugendlichen problematisch, die Räume frei zu gestalten und sich dadurch anzueignen. Da die Einrichtung für den offenen Jugendtreff (Tischtennis, Musikanlage, Spiele) mobil sein müssen, damit sie bei Nutzung durch andere Gruppen nicht stören, können die Jugendlichen die Räume nur mäßig selbst gestalten. Eigenständige Jugendräume, unabhängig vom Mehrgenerationenhaus werden oft gewünscht.

4. Berufswegebegleitung in der offenen Jugendarbeit im SchillerHaus

Ein Ziel der BerufsWegeBegleitung im Quartier ist es, die Jugendlichen / junge Erwachsene anzusprechen, die oft bereits durch bestehende Hilfesysteme gefallen sind und sich in Jugendeinrichtungen aufhalten. Wichtig ist es hierbei, die Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer*innen und die entsprechende individuelle Qualifizierung in den Mittelpunkt zu stellen.

Durch die persönliche und verbindliche Ansprache seitens der BerufsWegeBegleitung werden den Jugendlichen / jungen Erwachsenen Chancen aufgezeigt, aus ihrem Leben „doch noch“ etwas zu machen. Hierbei werden sie nicht alleine gelassen, sondern bei der Suche nach einer geeigneten und für sie erreichbaren beruflichen und/oder schulischen Zukunft (beispielsweise das Nachholen eines Schulabschlusses) engmaschig betreut. Dies beinhaltet, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei der Lebensbewältigung, bei der beruflichen Orientierung und dem konkreten Schritt in die berufliche Laufbahn, wie z.B. bei dem Schreiben von Bewerbungen und bei der Suche von passenden Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsstellen, Unterstützung bekommen. Darüber hinaus werden Vorstellungsgespräche geübt und Verhaltenstipps für den Einstieg in den Berufsalltag gegeben. Bei allen Angeboten geht es in erster Linie darum, die Jugendlichen / jungen Erwachsenen zu befähigen, Eigenverantwortung für ihre berufliche und auch private Zukunft übernehmen, um einen endgültigen Einstieg ins Berufsleben eigenständig bewältigen zu können.

Eine intensive Unterstützung im Sinne der Berufsfindung, Erweiterung des Berufswahlspektrums und alternativen Einstiegsmöglichkeiten in den Beruf ist somit unerlässlich. Um eine motivierende Aktivierung der jungen Menschen durch eine sozialpädagogische Begleitung zu gewährleisten, ist die BerufsWegeBegleitung als ein fester Bestandteil in der Jugendarbeit im SchillerHaus verankert.

Zu den besonderen Schwerpunkten der BWB in diesem Zeitraum gehörten folgende Arbeitsfelder:

- Zusammenarbeit mit der offenen Jugendarbeit
- Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement
- Vermittlung und Begleitung in Maßnahmen
- Ausbildungs- und Arbeitsplätze (ggf. für Bildungsschwache) aufzeigen und vermitteln
- Ausbildungsmessen und Interessenserkundungen
- Beratung und individuelle Förderplanung zum Ziel der beruflichen Eingliederung
- Hilfe bei der Suche von Praktika
- Bewerbungstraining und individuelle Bewerbungshilfen
- Regelmäßige Kontaktaufnahme bezüglich begleiteten Jugendlichen in einer weiterführenden Schule oder einer Maßnahme
- Krisenintervention
- Hilfe bei Verwaltungsaufgaben bezüglich einer Ausbildung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerkarbeit

Das Angebot der Berufswegebegleitung kann auch auf das JuZ Ober-Roden ausgedehnt werden, sofern ein Bedarf festgestellt und geäußert wird. Die Nachfrage nach einem Angebot im JuZ Ober Roden war in den letzten Jahren, bedingt durch die Altersstruktur der Besucher*innen im JuZ, nicht gegeben. Informationen der BWB werden im Jugendzentrum an einer Pinnwand veröffentlicht.

5. Interkommunale Zusammenarbeit der offenen Jugendarbeit im Kreis Offenbach

Beim Jugendamt des Kreises Offenbach ist der Fachdienst „Jugend und Familie“ mit der Abteilung „Jugendförderung und Frühe Hilfen“ für die Vernetzung der offenen kommunalen Jugendarbeit im Kreis Offenbach zuständig. Seit 2009 gibt es den „Arbeitskreis Ortsjugendförderung“. Dieser AK trifft sich 4x im Jahr mit dem Ziel aktuelle jugendspezifische und jugendpolitische Information auszutauschen, Kommunikation der sozialen Fachkräfte in der Jugendarbeit zu fördern und somit auch Vernetzung anzuregen. Mitarbeiter*innen der FA Jugend Stadt Rödermark sind seitdem in diesem AK vertreten. Seit 2015 ist die Fachabteilungsleitung der FA Jugend Stadt Rödermark als eine Vertretung der kommunalen Jugendarbeit im Fachausschuss Jugend des Kreisjugendhilfeausschuss Mitglied. Seit Januar 2017 hat die Fachabteilungsleiterin der FA Jugend den Vorsitz des Gremiums inne und ist somit auch regelmäßig bei den Sitzungen des Kreisjugendhilfeausschuss in beratender Funktion (kein Stimmrecht!) vertreten.

Aus dem AK Jugendförderung hat sich eine interkommunale Zusammenarbeit entwickelt, die seit 2015 besteht. Die Mitarbeiter*innen der offenen kommunalen Jugendarbeit aus den Kommunen Rödermark, Rodgau, Obertshausen und Heusenstamm planen und organisieren gemeinsame Ferienangebote sowie Großveranstaltungen, wie Fußballturniere, für die Zielgruppe aus den Jugendeinrichtungen. Durch die gemeinsame Organisation entstehen Synergien, bei denen Personal- und Sachkosten gespart werden.

6. Social Media in der Jugendarbeit

Die Facebook Fanseite der FA Jugend wurde am 17.11.2014 in Betrieb genommen. Gemäß den Zielen der Konzeption „offene Jugendarbeit in Rödermark“ soll die Facebook-Fanseite eine zuverlässige Informationsplattform und niedrigschwellige Anlaufstelle für Jugendliche in

Rödermark sein (siehe auch „Selbstevaluation der Facebook-Fanseite Jugend in Rödermark“- im Anhang).

Das Internet gilt bereits seit einigen Jahren als Sozialraum, der die realen Sozialräume von Jugendlichen ergänzt.

Administratoren der facebook Seite sind Eyub Demir und Stephanie Grabs aus der FA Jugend, die Vertretung bei Urlaub oder Krankheit übernimmt Herr Florian Brehm (GFB in der FA Jugend, „Mach Mit Projekt“). Zielgruppe sind alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 14- 27 Jahren in Rödermark, die eine eigene Facebook-Seite haben. Mit dem Stand von heute (05.06.2019) hat die Fanpage 517 Abonnenten.

Inhalte der Fanpage sind:

- Der Facebook-Wochenplan wird standardmäßig jeden Freitag (bzw. in Einzelfällen wie z.B. Krankheit oder Urlaub auch am Montagvormittag) auf der Seite veröffentlicht. Mit ihm erfahren alle Follower das genaue Programm, die Öffnungszeiten und Hinweise auf spezielle Veranstaltungen der Jugendarbeit in Einrichtungen für die kommende Woche.
- Hinweise auf Angebote im Ferienprogramm/Stadt Rödermark
- Hinweise zu sportlichen Angeboten der Vereine aus Rödermark, z.B. Judo-Schnupper-Training für Kinder und Jugendliche
- Veröffentlichung von Beiträgen mit präventivem Charakter, z.B. zum Thema Datenschutz
- Veröffentlichung von externen jugendrelevanten Beiträgen der Pro Arbeit, der Arbeitsagentur und der IHK/Bereich Ausbildung
- Veröffentlichungen der Berufswegebegleitung/Stadt Rödermark, Informationen über freie Lehrstellen, Ausbildungsmessen und Berufs-Informationstage bei Organisationen und Betrieben im Kreis Offenbach
- Veröffentlichung von Beiträgen der kommunalen Jugendförderung im Kreis Offenbach (z.B. Fußball-Turnier in Obertshausen, BMX Workshop in Rodgau, etc...)
- Hinweise auf kulturelle Veranstaltungen, z.B. Theateraufführungen, Ausstellung Menschenrechte

7. Mobile Jugendarbeit

Mobile Jugendarbeit richtet sich an diejenigen Jugendlichen welche Angebote der offenen Jugendarbeit in Einrichtungen nicht nutzen. Eine Weitervermittlung in bestehende Angebote der Jugendhilfe ist hierbei nicht primäres Ziel. Mobile Jugendarbeit versteht sich als niedrigschwelliges Angebot vor Ort und begibt sich hierfür an die Treffpunkte und Aufenthaltsorte der jungen Menschen. Dabei hat Mobile Jugendarbeit den Sozialraum als System im Blick und wirkt daraufhin die Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen zu verbessern und positiv zu gestalten. Mobile Jugendarbeit wirkt so als Impulsgeber im Stadtteil/Sozialraum. Mobile Jugendarbeit arbeitet auf der gesetzlichen Grundlage des SGB VIII. Die spezifische Tätigkeit speist sich aus § 11 Jugendarbeit und orientiert sich adressatenbezogen am § 13 Jugendsozialarbeit.¹

Das Team der offenen Jugendarbeit ist in den Sommermonaten (Mai- September) mobil auf dem Platz hinter dem Badehaus aktiv. Dort werden Jugendliche erreicht welche die Jugendeinrichtungen nicht nutzen, z.B. am Skatepark Rödermark. Ein/e Mitarbeiter*in aus den offenen Treffs besucht am Nachmittag/frühen Abend, je nach Witterung, für ca. zwei bis drei Stunden den Platz und ist dabei Ansprechperson für die jugendlichen Nutzer*innen vor Ort. Im Jahr 2018 wurden die Nutzer*innen der Skateanlage darin unterstützt, die Nutzungsregeln der

¹ Vergleich: Leitlinien für mobile Jugendarbeit und Streetwork in Hessen von der LAG Streetwork und mobile Jugendarbeit Hessen e.V. http://www.mja-hessen.de/downloads/leitlinien_mobile_jugendarbeit.pdf

Skatebahn zu erarbeiten und durchzusetzen. Bei unsachgemäßer Nutzung, z.B. durch Kleinkinder, Rollerfahrer*innen, etc... wurden die Jugendlichen ermuntert, die Konflikte mit Eltern von Kleinkindern zu besprechen und für Verständnis bei den Erwachsenen zu werben.

Darüber hinaus wurden gemeinsam mit den Jugendlichen ein Skatecontest sowie eine Graffitiaktion und ein Picknick mit Grillen organisiert.

8. Partizipation in der offenen und mobilen Jugendarbeit

Jugendliche sollen befähigt werden, sich für und in demokratischen Prozessen, die die Gestaltung ihrer Lebenswelt betreffen, einzumischen und einzusetzen.

Es eine Aufgabe der OKJA (Offene Kommunale Jugendarbeit) die Diskussions- und Beteiligungsstrukturen und Kultur der Jugendlichen zu fördern und mit ihnen gemeinsam neue Formen der Partizipation zu entwickeln. Dies geschieht z.B. aktuell in den Projekten die zur Schaffung von Jugendplätzen im öffentlichen Raum dienen (z.B. hinterm Badehaus, mobile aufsuchende Jugendarbeit, Mach Mit Projekt).

In der offenen Jugendarbeit werden Themen wie die Öffnungszeiten, das Angebot der Einrichtungen und die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung in Form von Ausflügen, Bildungsreisen und speziellen Events (JuZ –Übernachtung, Event-Klettern im Turm) intensiv mit den Jugendlichen besprochen und verhandelt. Alle Angebote in den Einrichtungen der OKJA sind offen und die Teilnahme ist freiwillig und überwiegend kostenfrei. Die Angebote sind, durch die Partizipation an der Programm- und Angebotsplanung, an den Interessen der Jugendlichen orientiert.

Beispiel: Mach Mit Projekt! Kinder und Jugendliche wurden 2016 angeschrieben und nach ihren Ideen für eine Kinder- und jugendfreundliche Stadt gefragt.

Im Ergebnis wurden viele Vorschläge zu Veränderungen im öffentlichen Raum gemacht:

- Skatepark erweitern + Fläche zum Inline Skaten für jüngere Kinder
- Eine Riesenschaukel hinter dem Badehaus/auf der Kinder und Jugendfarm
- Ein Multifunktionssportplatz in Ober Roden (Fußball/Basketball/Sitzgelegenheiten)
- Ein Jugendplatz zum Chillen mit ausreichend Sitzgelegenheiten, Mülleimer und Überdachung sowie einer Möglichkeit zum Lagerfeuer machen
- Ein Jugendhaus hinter dem Badehaus

Möglichkeiten zur Umsetzung werden von der FA Bau und Umwelt sowie der FA Jugend bearbeitet. Zurzeit hängt alles mit dem Vorankommen des ISEK zusammen, da viele der Wünsche den Platz hinter dem Badehaus betreffen.

9. Ausblick 2019

Anhand der Auswertungen von Evaluationen und vorliegenden Sozialdaten (Sozialstrukturatlas Kreis Offenbach) wurde festgestellt, dass Jugendliche weiterhin einen großen Bedarf an materieller und immaterieller Grundversorgung haben. Das Bedürfnis an sozialen Beziehungen, Gesellschaft und Gemeinschaft ist besonders auffällig. Das Kochen in den Jugendeinrichtungen

ist für die Jugendlichen ein tolles Gemeinschaftserlebnis, fördert die Teamarbeit, macht Spaß und ist wichtig als Bestandteil der informellen Bildung.

Viele Jugendliche haben zudem das Bedürfnis an körperlicher und sportlicher Betätigung. Das Klettern im JuZ Ober Roden ist ein beliebtes Angebot. Ergänzend dazu konnte im Jahr 2018 die Sporthalle der Trinkbornschule, hinter der Kulturhalle, montagnachmittags für 1,5 Stunden zum Ballspielen und zwanglosen Sport treiben, ohne Leistungsorientierung, genutzt werden. Um auch Sportangebote für die Jugendlichen im SchillerHaus zu ermöglichen, kann die Turnhalle neben der Kita Villa Kunterbunt in der Liebigstraße, donnerstags und freitags, von 15:00-16:30 Uhr, genutzt werden.

Die Besucherstruktur im Jugendzentrum Ober-Roden hat sich in den letzten Jahren stetig gewandelt, es sind verstärkt jüngere Jugendliche anwesend, die in ganz verschiedenen Konstellationen das JuZ besuchen. Als ein Grund dafür kann z.B. die Arbeit im offenen Betreuungsbereich der NBS genannt werden. Weiterhin sind die Mitarbeiter*innen der offenen Jugendarbeit auch in Präventionsprojekten an der NBS aktiv eingebunden. Durch diesen guten Kontakt zur NBS wird das Angebot des Jugendzentrums bei den Schülerinnen und Schülern bekannter und auch die bereits bestehende Beziehung zu den Betreuungspersonen fördert den Zulauf im Jugendzentrum.

Im SchillerHaus hat sich seit Januar 2019 eine größere Gruppe Mädchen als Stammgäste etabliert. Seit der Eröffnung des SchillerHauses im Jahr 2011 konnten bisher nie so viele Mädchen in der offenen Jugendarbeit erreicht werden. Um dieser Zielgruppe mit ihren Bedürfnissen entgegenzukommen, konnten die Mädchen sich einen eigenen Raum, nach ihren Bedürfnissen, einrichten und ziehen sich regelmäßig zum Quatschen, Musik hören und Tanzen in „ihren Raum“ zurück. Der Mädchenraum wird donnerstags und freitags zu den Zeiten der offenen Jugendarbeit geöffnet. Im Jugendzentrum Ober-Roden gibt es auch wieder mehr Mädchen, als in den Vorjahren.

Im Jahr 2019 liegt der Fokus darauf, den Betrieb in den Jugendeinrichtungen, gemeinsam mit den Jugendlichen, weiterzuentwickeln. Die „Angebote für Grundschulkinder im SchillerHaus“ haben sich gefestigt. Seit 2018 sind diese im Aufgabenbereich der FA Jugend angesiedelt. Der offene Treff für Kinder (6-10 Jahre, immer mittwochs von 14-17 Uhr), hat je Öffnungstag ca 15-25 Stammbesucher*innen. Die Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler*innen wird montags bis freitags von 14-16 Uhr angeboten, der „Leseclub“ (eine Kooperation mit der Stadtbücherei und der Stiftung Lesen) ist ebenfalls montags bis freitags von 15-16 Uhr geöffnet. Kinder ab 10 Jahren haben die Möglichkeit, direkt in die Angebote der offenen Jugendarbeit zu wechseln. Die Mitarbeiter*innen sind für viele Kinder und Jugendliche wichtige Ansprechpersonen, das Verhältnis ist von Vertrauen und Verlässlichkeit geprägt.

Darüber hinaus ist es sehr wichtig, die Altersgruppe der älteren Jugendlichen (ab 16 Jahre), nicht aus dem Blick zu verlieren und Angebote für diese Zielgruppe zu entwickeln. Die medienpädagogische Arbeit im Tonstudio SchillerHaus, regelmäßige Fußballturniere (immer am Freitag vor den Ferien), das Angebot der Berufswegebegleitung und die mobile Jugendarbeit auf Plätzen sowie Aktionen des „Mach Mit-Projektes“ (Skatecontest) sind gute Zugangswege zu dieser Altersgruppe.

10. Anlage

Auswertung der Zielvereinbarung FA Jugend für 2018 (orientiert an den FB-Zielen 2018)

1. Evaluation und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Angebote in der FA Jugend unter Berücksichtigung von Beteiligungsprozessen

Unterziele:

- Umfrage bei den Jugendlichen in den Einrichtungen der offenen Jugendarbeit zu aktuellen Themen (Öffnungszeiten, Angebot, Ausstattung) 1x jährlich . Ergebnisse auswerten und den erkannten Bedarf im Rahmen der personellen, finanziellen und räumlichen Möglichkeiten umsetzen.
Die Umfrage in den Einrichtungen wurde im Zeitraum zwischen den Sommer- und Herbstferien durchgeführt und anschließend ausgewertet. Die Umsetzung der Ergebnisse erfolgt ab Januar 2019, z.B. wird es im SchillerHaus eine Öffnungszeit am Sonntag für Jugendliche Ü16 geben
- Evaluation von ausgewählten Angeboten der offenen Jugendarbeit, Evaluation der Schulsozialarbeit und der BerufsWegeBegleitung nach Maßgaben des Kreis OF
Die Evaluationen der Jugendsozialarbeit an Schulen wurden mit dem Stichtag 30.09.18 durchgeführt und an den Kreis Offenbach übermittelt. Die BWB und die OKJA evaluieren das Angebot jeweils mit dem Jahreswechsel. Die Evaluation der OKJA wurde im Januar 2018 für das Jahr 2017 durchgeführt.
- Weiterführung und Überarbeitung der Umfrage der Betriebe durch die BWB in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung
Die Umfrage der Betriebe wurde in Kooperation der BWB mit der Wirtschaftsförderung überarbeitet und mit großem Erfolg bei Betrieben in Rödermark durchgeführt. Dabei wurde leider festgestellt, dass die Stadt Rödermark als „Arbeitgeber in Rödermark“ sich wiederholt nicht an der Umfrage beteiligt hat und keine Informationen zur Verfügung stellt.

2. Sicherung der Qualität der sozialen Arbeit in der FA Jugend

Unterziele:

- Teilnahme an regelmäßigen Fortbildungen zu aktuellen, jugendrelevanten Themen
*Die Mitarbeiter*innen der FA Jugend haben im Jahr 2018 regelmäßig an Fortbildungen teilgenommen Themen waren: Radikalisierung, Pubertät, Beteiligung, Erste Hilfe am Kind, Offene Kinder und Jugendarbeit, Mediation, Elternarbeit, Lösungsorientierte Kurzzeitberatung*
- Öffentlichkeitsarbeit der BWB und Jugendsozialarbeit im WEB (Facebook, Instagram, Homepage)
Die Öffentlichkeitsarbeit der OKJA und BWB auf Facebook , Instagram und der städtischen Homepage wurde regelhaft und aktuell betrieben. Es konnten große Zielgruppen erreicht werden. Hinweise der BWB zu freien Lehrstellen erreichen bis zu 1328 Personen. Hinweise zum Ferienprogramm werden von bis zu 1200 Personen verfolgt.
- Regelmäßige Fall – oder Einzelsupervision für das Team der FA Jugend
Das Team der FA Jugend hat im Jahr 2018 an fünf Terminen einer Teamsupervision teilgenommen. Der Prozesse hatte positive Wirkung auf das Team der FA Jugend. Für Fall- oder Einzelsupervisionen gab es keinen Bedarf.

- Erstellen einer Rahmen-Konzeption für die Konzepte der Bereiche OKJA und JSA an Schulen
Mit dem Erstellen eines Rahmen Konzeptes wurde begonnen. Es konnte auf Grund von Zeitmangel bei der FAL noch nicht zu Ende gebracht werden.
- Intensive Auseinandersetzung mit den Themen: Gewalt, Hass, Diskriminierung zur Prävention
Eine Auseinandersetzung mit den o.g. Themen hat situationsbezogen in allen Bereichen stattgefunden. Im März war die Theatergruppe Theaterperipherie mit dem Stück „Hass“ zu Gast in der Kulturhalle. Ca. 500 SuS der NBS waren anwesend und konnten an der Diskussion im Anschluss an das Stück teilnehmen.

Mit den Kollegen des Integrationsbüro des Kreis Offenbach (Projekt Pro Prävention) gab es zwei Treffen und intensiven Austausch zum Thema "religiösen Extremismus, Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft".

3. Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung in der FA Jugend

Unterziele:

- Besetzung der Jahrespraktikantenstelle fürs Anerkennungsjahr soziale Arbeit ab September 2018
Auf die Jahrespraktikantenstelle gab im Jahr 2018 keine Bewerbungen. Anstatt der Besetzung der Jahrespraktikantenstelle, wurde durch frei werdende Stellenanteile (Reduzierung Elternzeit Herr Demir -25% + Wegfall der Stelle JSA an Grundschule Ober Roden 50%) eine 75% Stelle pädagogische Fachkraft für den offenen Betrieb in Einrichtungen geschaffen. Die Stelle wird zum 1.12.2018 besetzt und ist zunächst befristet auf zwei Jahre.
- Gewinnung und Ausbildung von jungen Menschen ab 16 Jahren für die Mitwirkung im Ferienprogramm
Es haben zwei Jugendliche im Alter von 16 und 17 Jahren als Betreuer im Ferienprogramm Kinderspielstadt Rödermark mitgewirkt. Einer davon hat an dem internen Schulungsseminar und dem Erste Hilfe Kurs im Vorfeld teilgenommen, ein Jugendlicher kam spontan während der Freizeit dazu.
- Weiterbildung der Mitarbeiter*innen fördern
*Die FAL stellt den Mitarbeiter*innen regelmäßig Informationen zu Weiterbildungsveranstaltungen zu Verfügung und unterstützt Anmeldungen zu Fortbildungen und aktuellen Fachdiskursen*
- Familienfreundliche Arbeitszeitregelungen unter Berücksichtigung der dienstlichen Belange
*Das Tätigkeitsfeld der OKJA kann bedingt durch die Öffnungszeiten in den Einrichtungen nicht als „Familienfreundlich im Sinne der Arbeitszeit der Mitarbeiter*innen beurteilt werden“. Es wird darauf geachtet flexible Lösungen im Einzelfall zu finden.*

4. Perspektiventwicklung des FB 4 und Weiterentwicklung der FA Jugend

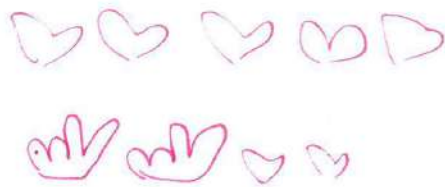
Unterziele:

- Optimierung der Besprechungsstruktur
Es hat auf der Ebene FBL/FAL noch keine Zeit gegeben dieses Thema adäquat und abschließend zu bearbeiten.

- Überarbeitung der Aufgabentabelle FA Jugend mit Hinblick auf eine Reduktion von Aufgaben zur Sicherung der Qualität und eine gerechtere Aufteilung zwischen den Mitarbeiter*innen
*Die Aufgabentabelle konnte nicht zufriedenstellend bearbeitet werden, da auf Grund von Arbeitsverschiebungen bei einzelnen Mitarbeitern (bedingt durch Elternzeit und Stundenreduzierung) bereit s ein Mehraufwand bei anderen Kolleg*innen festgestellt wurde.*
5. Durchführung eines generationenübergreifenden Festes unter Federführung des FB 4 mit Beteiligung von Vereinen und Einrichtungen aus Rödermark am 18.08.2018
Unterziele:
- Organisation der Stage Mobil Bühne und eines Skater Contestes als Angebot für die Zielgruppe Jugend
Ein Bühnenprogramm und Skate Contest wurde durchgeführt.
 - Infostand Abteilung Jugend auf dem Fest (OKJA, JSA, BWB, Ferienprogramm)
Der Infostand der FA Jugend war von 12-18 Uhr besetzt.

Auszüge aus dem Feedback Briefkasten des JuZ Ober Roden:

Juz macht
sehr Spaß.



Ich habe Probleme
in meiner Beziehung.
Habt ihr ne
Idee was man
machen kann?
P.S.: Hab Liebeskummer




Hi das Juz Thema,
ich bin gerne hier
im Juz. Weil wenn
mir zu Hause langweilig
ist. Komme ich rüber
zum Juz
LG:


Mit Juz
kann man
immer glücklich

sein



Wir wollen wieder
im Juz Fitniss machen
also trainieren

Es war sehr schön
und lustig!

Komme jetzt
öfter!

GEZ

Es ist sehr schön
hier



Nach dem 6 Monate
bin ich wieder
in juz gekommen
und es sieht ~~ab~~besser
aus ☺

JUZ

- bisschen dunkler?
- Rap Musik
- lautere Musik
- Abends evtl. ein
bisschen Diskomäßig
(Licht, Stimmung)
- Playstation/Fernseher
näher zur Couch
- mehr Ecken zum
chillen
- mehr Sitzmöglichkeiten
(auch gegenüber)
- Teppiche?

ich Danke ☺
JUZ? weil ☺
♥ JUZ ist ganz
Freundlich und
♥ wir haben in
♥ JUZ Spaß! Spaß!

- moderne Möbel
- mehr LED's oben
Lichter, Farben
- Evtl. Öffnungszeiten
verlängern
(abends wollen die
meisten fein)
- dunklere, einfarbige
Wandfarben
- weniger Stühle
mehr Couch
- nicht so bunt
- Möglichkeit selber
Musikwünsche zu
äußern

Selbstevaluation

Einrichtung: Offene Jugendarbeit im JuZ Ober Roden und im SchillerHaus Urberach	Evaluationszeitraum: 01.01.2018- 31.12.2018
	Abgabe der Evaluation Februar 2019
Evaluationsthema: Offener Treff in den Einrichtungen	Verantwortlich: Stephanie Grabs, Jens Müller

Allgemeine Ziele in Bezug zu den Leitlinien/ Qualitätsstandards:

- Der offene Treff/Bereich ist während der geregelten Öffnungszeiten eine zuverlässige, niedrigschwellige Anlaufstelle für Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene mit ihren Interessen und Bedürfnissen (Konzeption 2018 Offene Jugendarbeit)²
- „Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben“ stärken (siehe Integrationskonzept der Stadt)³
- Vermittlung von sozialen Kompetenzen, Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, niedrigschwellige Beratung in jugendspezifischen Problemen (KJHG §11)⁴
- Bereitstellung von sozialen Räumen und freizeitorientierten Maßnahmen (HGO, 4c,8c)⁵

Konkrete Handlungsziele für das Jahr 2018:

1. Verlässliche, regelmäßige Öffnungszeiten sind gewährleistet und sind den Zielgruppen bekannt.
2. Die verschiedenen Zielgruppen kennen die zielgruppenspezifischen Angebote (z.B. Fahrradwerkstatt Kochen; Basteln) in den Einrichtungen. Diese werden zielgruppengerecht beworben und orientieren sich an den Bedürfnissen der Teenies, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
3. Soziale Umgangsformen werden von allen Zielgruppen als wichtig erachtet, die Verhaltensregeln in den Einrichtungen werden gemeinsam ausgehandelt und sind von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Ältere übernehmen Verantwortung für Jüngere

² Konzeption Offene Jugendarbeit 2014, S.4ff.

³ Integrationskonzept Stadt Rödermark 2009, S.21

⁴ SGB VIII, KJHG, §11

⁵ Hessische Gemeindeordnung §4c, 8c

Konzeption – Planung / Festlegung der Kriterien			Evaluation des Angebotes	
Zielebene	Indikatoren der Zielerreichung	Instrumente der Zielüberprüfung Wer? Wie? Wann	Überprüfung der Planung/ der Indikatoren (Statistik, Daten)	Konsequenzen für die weitere Arbeit/ die Konzeption
1. Quantität Ergebnis/ Angebot	1. Der offene Treff ist mindestens zu 80% der geregelten Öffnungstage/ Jahr geöffnet.	Dienstplan OKJA, Tagesprotokoll	SH: Der offene Treff im SchillerHaus war an 77 von 87 geregelten Öffnungstagen geöffnet. Dies entspricht 89%. 11% der geregelten Öffnungstage musste das SchillerHaus geschlossen bleiben wegen Sanierungsarbeiten im Keller, Heizung Defekt im Winter) JuZ: Der offene Treff im Jugendzentrum war an 164 von 152 geregelten Öffnungstagen geöffnet. Dies entspricht 108%. Das JuZ war mehr geöffnet als zu den geregelten Öffnungszeiten, da es möglich war überplanmäßig in den Ferien zu öffnen.	Das Ziel soll in der nächsten Evaluation beibehalten werden. Der Indikator zur Zielerreichung wird auf 90% erhöht, da er in den Jahren 2017 und 2018 übertroffen werden konnte.
	2. Angebote (z.B. Fahrradwerkstatt und Kreativ-AG) werden von mind. 3 Jugendlichen, Ausflüge von mind. 5 Jugendlichen wahrgenommen	Tagesprotokoll, Teilnehmer Listen	SH: An den sechs verschiedenen Angeboten (Kochen 3,6/ Kreativ 1,5/ Ballspiele 3,2/ Rap AG 1,78/ Fahrradwerkstatt 1,16/ Spiele 3,3) nahmen durchschnittlich	Im Jahr 2018 wurden mit Ausflügen insgesamt mehr Jugendliche erreicht als mit den Angeboten. Die Ausflüge sollen auf jeden Fall weitergeführt werden,

			2,3 Jugendliche teil. Die Fahrradwerkstatt und die Rap AG konnten im Jahr 2018 nur 3 Monate genutzt werden, da der Keller in der restlichen Zeit saniert wurde und die Räume nicht genutzt werden konnten. Dies erklärt die geringe TN Zahl. JuZ: An den fünf verschiedenen Angeboten (Kochen 2,5/ Ballspiele 9,7 Klettern 5,9/ Rollenspiel 3,5/ Kreativ 2,5) nahmen durchschnittlich 4,8 Jugendliche teil. Die Küche im JuZ ist sehr klein es ist nicht möglich, mit mehr als 3 Personen darin zu kochen. An Ausflügen und bei Veranstaltungen der beiden Einrichtungen (Fußballturnier, Trampolin hüpfen) nahmen durchschnittlich 7 Jugendliche teil.	da sie die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben fördern. Die Ausflüge sollen im Jahr 2019 protokolliert werden.
	3. Pro Monat gibt es mind. 2 direkte Rückmeldungen von Jugendlichen zum Betrieb der Einrichtung. (Dies geschieht im persönlichen Gespräch, durch Notiz auf der Flipchart oder anonym in den Feedback Briefkasten).	• Vermerk im Tagesprotokoll • Flipchart • Briefkasten	JUZ: Pro Monat gab es durchschnittlich 8 direkte und verwertbare Rückmeldungen von Jugendlichen zum Betrieb der Einrichtung. SH: Pro Monat gab es 1,4 direkte Rückmeldungen (Anregungen und Wünsche) zum Betrieb.	JuZ: Der Briefkasten für Rückmeldungen der Jugendlichen zum Betrieb im JuZ wird erfreulich gut angenommen. Verwertbare Rückmeldungen werden zeitnah im Rahmen der Ressourcen umgesetzt. SH: Der Briefkasten für Rückmeldungen im

				SchillerHaus wurde bereits im Jahr 2017 nicht mehr genutzt. Für das Jahr 2019 sind die Mitarbeiter*innen aufgefordert ein Feedback von den Jugendlichen einzufordern und im Protokoll zu vermerken.
	4. Die durchschnittliche Stimmungsbewertung der Jugendlichen ist besser als Note 3 auf einer Skala von 1-6	Abfrage der Stimmung bei den Jugendlichen und Vermerk im Tagesprotokoll	SH: Die durchschnittliche Stimmungsbewertung der Jugendlichen beträgt 2 auf einer Skala von 1-6. JuZ: Die durchschnittliche Stimmungsbewertung der Jugendlichen beträgt 1,5 auf einer Skala von 1-6.	Das Ziel konnte erreicht werden. Um die Stimmung noch realistischer zu bewerten, wird der Indikator wie folgt geändert: „Die durchschnittliche Stimmungsbewertung der Jugendlichen und Mitarbeiter*innen ist besser als Note 3 auf einer Skala von 1-6“

Zielebene	Indikatoren der Zielerreichung	Instrumente der Zielüberprüfung Wer? Wie? Wann?	Überprüfung der Planung/ der Indikatoren	Konsequenzen für die weitere Arbeit/ die Konzeption
2. Qualität Prozess/ Wirkung	1. Jugendliche wissen über die kontinuierlichen Öffnungszeiten Bescheid, kennen das aktuelle Programm und werden tagesaktuell auf Facebook und Instagram über spontane Änderungen/Aktionen informiert.	Besucherbefragung 1x/Jahr mittels Fragebögen und Dokumentation der Facebook und Instagram Wochenpläne	Aus den der Aktivitäten der Jugendlichen in den sozialen Netzen (Facebook, Instagram) leiten wir ab, dass sie gut über Aktuelles unserer Einrichtungen informiert sind. Die Rücksprache mit den verantwortlichen Mitarbeiter*innen ergab, dass die Jugendlichen tagesaktuell (Facebook, Instagram, Wochenpläne) informiert wurden.	Das Ziel konnte erreicht werden. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass Beiträge auf Instagram mehr die Gruppe der Jugendlichen erreichen und Beiträge auf Facebook häufiger die Elterngeneration.
	2. Die Attraktivität des offenen Treffs ist durch spontane und flexible Aktionen und Angebote gegeben.	Tagesprotokoll, Kochprotokoll, Befragungen der Jugendlichen	Aus zahlreichen persönlichen Gesprächen mit Jugendlichen und deren Rückmeldungen ging hervor, dass die Angebote der offenen Treffs als sehr attraktiv wahrgenommen werden. Spontane und flexible Ausflüge wie z.B. das Trampolin springen oder Eislaufen gehen sind für Jugendliche sehr attraktiv.	Spontane und flexible Aktionen und Ausflüge sollen weiterhin im Jahr 2019 angeboten werden.
	3. Die direkten Rückmeldungen der Jugendlichen sind positiv verwertbar für den Betrieb und das Angebot. Veränderungen werden zeitnah und im Rahmen der Ressourcen umgesetzt.	- Vermerk der Rückmeldungen im Tagesprotokoll - Besprechen der Themen in den Team Sitzungen OKJA (Protokoll)	Rückmeldungen/ Themen der Jugendlichen (z.B. Veränderung der Öffnungszeiten der Einrichtungen, Anschaffung neuer Playstation-Spiele), wurden in den Teamsitzungen besprochen und entsprechend der Ressourcen zeitnah umgesetzt.	Das Ziel wurde erreicht und wird für 2019 übernommen.
	4. Es gibt einen respektvollen Ton/ Umgang der Jugendlichen	Tagesprotokoll	Subjektiv betrachtet, ist im Gegensatz zum JuZ der Ton im	Grundsätzlich gibt es in beiden Einrichtungen

	untereinander, sowie in Bezug auf das Inventar, Materialien und Spielgeräte. Jugendliche übernehmen gegenseitige Verantwortung füreinander, es findet keine Diskriminierung statt.	(besondere Vorkommnisse, Beobachten von positiven Entwicklungen)	SH oft „rauer“ und der Umgang zwischen den Jugendlichen persönlicher. Konflikte werden häufiger offen ausgetragen. Möglicherweise ist der Grund in der sozialräumlichen Nähe und engen Beziehung der Jugendlichen in ihrem Wohnumfeld(Seewaldgebiet/SH) zu finden. Das Inventar wird in beiden Einrichtungen überwiegend gut und verantwortungsbewusst genutzt.	einen respektvollen Ton und Umgang untereinander. 2019 wird ein ähnliches Ergebnis angestrebt.
--	---	---	--	---

Selbstevaluation

Einrichtung: Offene Jugendarbeit in Rödermark	Evaluationszeitraum: 1.05.2018 – 31.12.2018
	Abgabe der Evaluation
Angebot: Evaluation Facebook und Instagram	Verantwortlich: Eyub Demir & Florian Brehm

Allgemeine Ziele in Bezug zu den Leitlinien/ Qualitätsstandards:

- Die Facebook-Fanseite und das Instagramprofil der FA Jugend gelten als zuverlässige Informationsplattformen und niedrigschwellige Anlaufstellen für Jugendliche (Konzeption 2018 Offene Jugendarbeit)⁶
- „Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben“ stärken (siehe Integrationskonzept der Stadt)⁷
- Vermittlung von sozialen Kompetenzen, Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, niedrigschwellige Beratung in jugendspezifischen Problemen (KJHG §11)⁸
- Bereitstellung von sozialen Räumen (HGO, 4c,8c) im sozialen Netzwerk⁹

Konkrete Handlungsziele für den Evaluationszeitraum:

4. Verlässliche, regelmäßige Aktualisierung allgemeiner jugendrelevanter Informationen
5. Der Wochenplan mit den Angeboten der offenen Jugendarbeit wird jeden Montag aktualisiert und mit ansprechender Gestaltung den Jugendlichen zur Verfügung gestellt.
6. Jugendliche haben jederzeit die Möglichkeit Kontakt zu der FA Jugend herzustellen und nach Rat und Beratung zu fragen.
7. Die Zielgruppe wird zum Thema Prävention und Mobbing informiert und Sensibilisiert.
8. Jugendliche erhalten regelmäßige Informationen der Berufswegeberatung zum Job und Karriere über die Fanseite auf Facebook.

⁶ Konzeption Offene Jugendarbeit 2018, S.5ff.

⁷ Integrationskonzept Stadt Rödermark 2009, S.21

⁸ SGB VIII, KJHG, §11

⁹ Hessische Gemeindeordnung §4c, 8c

Konzeption – Planung / Festlegung der Kriterien			Evaluation des Angebotes	
Zielebene	Indikatoren der Zielerreichung	Instrumente der Zielüberprüfung Wer? Wie? Wann	Überprüfung der Planung/ der Indikatoren (Statistik, Daten)	Konsequenzen für die weitere Arbeit/ die Konzeption
1. <u>Quantität</u> Ergebnis/ Angebot	1. 80% der Veranstaltungen der FA Jugend werden auf Facebook & Instagram veröffentlicht	- Verlauf der Facebook- und Instagram Seite	Auf Facebook wurden 52 Wochenpläne und 21 Hinweise auf Veranstaltungen veröffentlicht. Es wurden 100 % der terminierten Veranstaltungen veröffentlicht.	Der Indikator soll auf 90% hochgesetzt werden. Im Jahr 2019 soll bei „Veranstaltungen“ protokolliert werden, wo sie beworben wurden.
	2. Der Wochenplan wird von mindestens von 70 Personen angeschaut	- Auswertung Facebook und Instagram	Der Wochenplan erreichte im Durchschnitt 161 Personen.	Der Indikator soll auf mindestens 130 Personen hochgesetzt werden.
	3. Die Mitarbeiter besuchen täglich bis zu dreimal die Fanseiten und beantworten Fragen und Kommentare	- Login Protokoll, Excel Liste auf Laufwerk G:	Die Mitarbeiter haben im Durchschnitt einmal am Tag die Fanseiten besucht.	In Zukunft sollen die Mitarbeiter*innen das Login Protokoll im Ordner „Facebook“ auf Laufwerk G: ausfüllen wenn/wann sie auf der Fanseite aktiv waren. (Strichliste Excel)
	4. Einmal im Monat soll ein Beitrag zum Thema Prävention (Mobbing, Gesundheit, Gewalt) veröffentlicht werden	- Verlaufsprotokoll Facebook	Das Ziel wurde nicht erreicht, da die zeitlichen Ressourcen „Facebook“ nicht ausreichen um intensive Internet Recherche zu machen um genug „sinnvolle/abwechslungsreiche“ Beiträge zu finden, die geteilt/beworben werden können.	Künftig wird es einen Beitrag im Quartal zum Thema Prävention veröffentlicht.
	5. Mindestens einmal im Monat veröffentlicht die BerufsWegeBegleitung	Verlaufsprotokoll Facebook	Die BerufsWegeBegleitung veröffentlichte durchschnittlich im Monat 1,3 Beiträge	Der Indikator soll beibehalten werden.

	einen Beitrag zum Thema Jobs und Karriere			
--	--	--	--	--

Konzeption – Planung / Festlegung der Kriterien			Evaluation des Angebotes	
Zielebene	Indikatoren der Zielerreichung	Instrumente der Zielüberprüfung Wer? Wie? Wann	Überprüfung der Planung/ der Indikatoren (Statistik, Daten)	Konsequenzen für die weitere Arbeit/ die Konzeption
1. <u>Qualität</u> Ergebnis/ Angebot	1. Jugendliche fühlen sich über Veranstaltungen informiert	Umfrage im JuZ & SchillerHaus Veranstaltungsprotokoll	Laut Umfrage in den Jugendhäusern fühlen sich ein großer Teil (20 von 30 Jugendlichen) gut informiert.	Im Jahr 2019 soll auf dem Fragebogen/mit einer Umfrage abgefragt werden, was „die Jugendarbeit“ tun sollte um noch mehr Jugendliche über Veranstaltungen zu informieren.
	2. Jugendliche wissen über die Angebote des akt. Wochenplans bescheid	Tagesprotokoll JuZ & SchillerHaus	Jugendliche wissen über die regelmäßigen Angebote (z.B. Kochen, Klettern) gut Bescheid und nehmen diese nach Interessen wahr und fordern sie ein.	Das Ziel konnte erreicht werden und wird bei zukünftigen Evaluationen wieder angestrebt.
	3. Jugendliche wissen, wo sie Beratung erhalten können.	Instagram Kommentare Anzahl Kontaktaufnahme WhatsApp	Die WhatsApp Nummer der Jugendarbeit ist bekannt (überall veröffentlicht) und wird zur Kontaktaufnahme genutzt. Jugendliche nutzen auch die Instagram Kommentarfunktion und FB Messenger zur Kontaktaufnahme mit dem Team Jugendarbeit.	Das Ziel konnte erreicht werden und wird bei zukünftigen Evaluationen wieder angestrebt.

	4. Jugendliche gehen sensibel mit dem Thema Mobbing um.	Instagram Beobachtung Tagesprotokoll	Die Beobachtung der Instagram Kommentare unter Fotos und Beiträgen der Jugendlichen sind von Respekt und Humor geprägt.	Mobbing war im Jahr bei den Stammgästen in den Jugendeinrichtungen im Jahr 2018 kein Thema, das bekannt wurde/als problematisch aufgefallen ist. Dies zeugt von einem überwiegend vernünftigen Sozialverhalten der Jugendlichen. Diese Entwicklung ist erfreulich und soll weiterhin gefördert werden.
	5. Jugendliche & Eltern nehmen die Fanseite als eine zusätzliche Quelle der Lehrstellensuche wahr	Beobachten der Likes und Posts	Die Beiträge der BWB zu freien Ausbildungsstellen und Berufsmessen werden von Eltern häufiger als andere Beiträge angeschaut und geteilt.	Das Ziel wurde mit großem Erfolg erreicht.

Flyer Offene Jugendarbeit in Rödermark

Öffnungszeiten JuZ Ober-Roden

Mo	Di	Mi	Do	Fr
Teeniezeit Mo. - Fr. von 15:00 - 17:00 Uhr				
Offener Treff Mo. - Fr. von 17:00 - 20:00 Uhr				
Ballsiele TBS-Halle 15:00 - 19:00 Uhr	Klettern im Turm 15:00 - 17:00 Uhr	Kochen ab 16:30 Uhr Klettern im Turm 15:00 - 17:00 Uhr	Kreatives Gestalten 15:00 - 17:00 Uhr	Chilliger Freitag 15:00 - 20:00 Uhr

Beim Angebot Offener Treff haben Jugendliche und junge Erwachsene die Gelegenheit sich auszutauschen.



Öffnungszeiten JuA SchillerHaus

Mi	Do	Fr
Kids Treff von 14:00 - 17:00 Uhr ab 6 Jahren	Teeniezeit 15:00 - 17:00 Uhr ab 10 Jahre	
Offener Treff 17:00 - 19:00 Uhr ab 12 Jahre	Offener Treff Do. - Fr. von 17:00 - 20:00 Uhr ab 12 Jahre	
Berufswege- begleitung 16:00 - 18:00 Uhr	Ballsiele Villa Kunterbunt 15:30 - 17:00 Uhr Kochen ab 17:00 Uhr Berufswege- begleitung 16:00 - 18:00 Uhr (Freitag als Vertiefung) Rappen im SchillerHaus 17:00 - 19:00 Uhr	Fahrradwerk- statt 15:00 - 17:00 Uhr Kochen ab 17:00 Uhr Rappen im SchillerHaus 17:00 - 19:00 Uhr
Lesecub - Mo. - Fr. von 15:00 - 16:00 Uhr ab 6 Jahre		

Kontakt - Jugendarbeit

Stephanie Grabs
☎ 06074 9 11- 616 (Buro)
✉ stephanie.grabs@roedermark.de
🌐 www.roedermark.de

JuZ Ober-Roden
📍 Trinkbrunnenstr. 10
63322 Rödermark
☎ 06074 9 11 - 612 (Offener Treff)

JuA SchillerHaus
📍 Schillerstr. 17
63322 Rödermark (Urberach)
☎ 06074 3 10 12 - 12 (Büro SH)

Social Media Kontakte
📱 0176 14 91 14 82 (Jugendarbeit - Eyub & Chris)
📱 0176 14 91 16 15 (BerufsWegeBegleitung - Nina Till)
📷 /jugend.roedermark

OFFENE JUGENDARBEIT IN RÖDERMARK



StadtRödermark
verbunden. ganz anders.



Ballspiele

ab 10 Jahre

Turnhalle Trinkbornschule
Mo.: 15:00 - 16:00 Uhr

Turnhalle Villa Kunterbunt
Do.: 15:30 - 17:00 Uhr



Kochen

ab 12 Jahre

JuZ Ober-Roden
Mittwoch: 16:30 - 18:00 Uhr

SchillerHaus
Donnerstag u. Freitag: ab 17:00 Uhr



Offner Treff



Kreatives Gestalten

ab 10 Jahre

JuZ Ober-Roden
Donnerstag: 15:00 - 17:00 Uhr



RAPPEN im SchillerHaus

Do.: 16:00 - 20:00 Uhr
Fr.: 17:00 - 19:00 Uhr



Klettern im JuZ Ober-Roden

Di. u. Mi.: 15:00 - 17:00 Uhr
ab 10 Jahre



BerufsWegeBegleitung

SchillerHaus
Mi. & Do: 16:00 - 18:00 Uhr

BERUFSBERATUNG
BEWERBUNG
ANSCHREIBEN
LEBENS LAUF
Bewerbungstraining

Termine nach Vereinbarung

*BerufsWegeBegleitung
Dürschlerhof in den Job*



Fahrradwerkstatt im SchillerHaus

Donnerstag und Freitag: 15:00 - 17:00 Uhr

Party und Abenteuer

Den Kletterturm könnt ihr mieten.

Auch in den Ferien könnt ihr einiges erleben.

Den aktuellen Wochenplan findet ihr, wenn ihr dem QR-CODE folgt.

Im offenen Treff habt ihr viele Möglichkeiten:

- Playstation spielen
- WIFI
- Tischkicker
- Billard
- Tischtennis
- Brettspiele
- und vieles mehr...

ALLE ANGEBOTE SIND KOSTENFREI. KOMMT EINFACH VORBEI! Teilnahme an den Angeboten ist freiwillig.

VORLAGE

ZU TAGESORDNUNGSPUNKT NR:

vom/der Fachbereich 4	Vorlage-Nr: VO/0237/19 AZ: Datum: 29.10.2019 Verfasser: Edith Itta
Jahresbericht MGH SchillerHaus 2017/2018	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
04.11.2019	Magistrat
26.11.2019	Ausschuss für Familie, Soziales, Integration und Kultur

Sachverhalt/Begründung:

Gemäß Beschlusses des Ausschusses für Familie, Soziales und Integration vom 22.8.2017 soll die Berichterstattung ab 2017 im Zwei-Jahres-Rhythmus erfolgen.

Der FB Kinder, Jugend und Senioren legt mit dem Jahresbericht MGH SchillerHaus 2017/2018 den siebten Jahresbericht für das SchillerHaus und den ersten Jahresbericht unter Berücksichtigung der Förderung des SchillerHauses als MGH vor.

Beschlussvorschlag:

Der Jahresbericht MGH SchillerHaus wird zustimmend zur Kenntnis genommen

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Enthaltung:

Finanzielle Auswirkungen:

Nein

Anlagen

Jahresbericht Schillerhaus 2017/2018



**Mehr
Generationen
Haus**

Wir leben Zukunft vor

Rödermark

StadtRödermark

natürlich, ganz nah dran



Schiller Haus

„Raum für alle hat die Erde“

(Friedrich Schiller)

Jahresbericht 2017/2018

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Impressum: Magistrat der Stadt Rödermark

Redaktion:

Makbule Firat, Quartiersmanagerin MGH SchillerHaus

Christiane Rasmussen, Koordination MGH

Edith Itta, Leitung Fachbereich 4

Isabel Kleinhanß, FA Kinder, familienunterstützende Hilfen

Rödermark, 29.10.2019

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
1. Angebote im MGH SchillerHaus	5
1.1. Familienbildungsarbeit	5
1.2. Seniorenarbeit	5
1.3. Gemeinschaftsgarten	6
1.4. Ausblick auf 2019	6
2. Weitere Angebote im MGH SchillerHaus	7
2.1 Beratungsangebote – eine Auswahl	7
2.2 Regelmäßige Veranstaltungen – eine Auswahl	9
2.3 Sonderveranstaltungen & Feste	11
3. Kooperationspartner und Unterstützer des SchillerHauses	12
4. Ausblick	13
5. Anhang	14
5.1. Sonderveranstaltungen und Feste	14
5.2. Übersicht über die regelmäßigen Veranstaltungen	18
5.3. Übersicht über die regelmäßigen Beratungen	21
5.4. Auswahl von Presseartikeln	23
5.5. Auswahl von Flyern	28

Vorwort

Seit der Eröffnung am 19.03.2011 wird die Arbeit im SchillerHaus in einem Jahresbericht dokumentiert. Auf Grund des Beschlusses des Ausschusses für Familie, Soziales und Integration vom 22.08.2017 erfolgt die Berichterstellung ab dem Jahr 2017 im Zwei-Jahres-Rhythmus. Der Jahresbericht 2017/2018 ist somit der siebte Jahresbericht.

Seit dem 1. Januar 2017 ist das SchillerHaus ein Mehrgenerationenhaus (MGH) und wird vom Programm „Mehrgenerationenhäuser“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Im MGH SchillerHaus finden Beratungen für Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen durch verschiedene Abteilungen der Stadt Rödermark sowie durch Kooperationspartner, wie beispielsweise die Pro Arbeit, die Caritas und die Johanniter Unfallhilfe e.V., statt. Das MGH SchillerHaus ist ein Ort für generationsübergreifende Angebote und Begegnungen. Es gibt Hausaufgabenhilfe und Leseförderung, Jugendberufshilfe, Familienbildungsarbeit, Jugend- und Seniorenarbeit, Freizeit- und Kulturangebote für alle Altersgruppen. Es finden spezielle Angebote für Geflüchtete statt, Integrationslots*innen werden ausgebildet, interkulturelle Feste gefeiert. Die Stärke der Arbeit im MGH SchillerHaus ist die Vernetzung, durch die eine Vielfalt an Angeboten möglich ist.

Das MGH SchillerHaus ist ein „Leuchtturmprojekt“, das über das Quartier, über den Stadtteil und über Rödermark hinaus Anerkennung findet.

Durch die Förderung als Mehrgenerationenhaus konnte die Familienbildungsarbeit, in enger Zusammenarbeit mit den Kitas im Sozialraum, weiter ausgebaut, die Seniorenarbeit im Quartier durch Angebote ergänzt und ein Gemeinschaftsgarten als generationsübergreifendes und interkulturelles Projekt eröffnet werden. Diese Projekte werden im Kapitel 1 ausführlicher beschrieben.

Die vielfältigen Angebote im MGH SchillerHaus sind durch die Quartiersmanagerin, durch die Koordinatorin für die Mehrgenerationenarbeit, die Kooperationspartner sowie durch viele Ehrenamtliche möglich. Im Anhang gibt es eine Auswahl zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Presseresonanz.

1. Angebote im Mehrgenerationenhaus SchillerHaus 2017/2018

Zunächst bis zum 31. Dezember 2020 wird das MGH SchillerHaus mit 30.000 Euro pro Jahr durch das Programm „Mehrgenerationenhäuser“ gefördert. 10.000 Euro pro Jahr werden durch die Kommune selbst erbracht. Diese Förderung ermöglicht neue Angebote und bietet Spielraum für die Umsetzung guter Ideen zur Bewältigung der demografischen Herausforderungen der Kommune.

1.1 Familienbildungsarbeit

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Mehrgenerationenhaus ist die Familienbildungsarbeit. Folgende Angebote wurden initiiert bzw. ausgebaut:

- Offene Treffs für Mütter und Väter mit Babys (mit fachlicher Begleitung)
- Beratungsangebot für Alleinerziehende
- Generationsübergreifende Bildungs- und Freizeitangebote
- Regelmäßige Themenelternabende
- Organisation von Kursen „Erste Hilfe am Kind“
- Koop Nachhaltigkeit

Beispiel für generationsübergreifende Angebote:

Ein besonderes Projekt bei den generationsübergreifenden Angeboten in Kooperation mit den Kitas im Sozialraum ist die „Koop Nachhaltigkeit“. Bei diesem Projekt wird den Vorschulkindern das Thema Nachhaltigkeit in vier Ausbildungsmodulen nähergebracht. Die Module sind in den Kita-Alltag integriert. Das Mehrgenerationenhaus SchillerHaus wird bei dem Projekt von der Klimaschutzmanagerin der Stadt Rödermark, Honorarkräften und Ehrenamtlichen unterstützt. Bei der Abschlussveranstaltung werden auch Eltern und Verwandte aktiv mit einbezogen und beschäftigen sich an Mitmachstationen und in einem Puppentheater mit dem Thema Nachhaltigkeit. Das „Koop Nachhaltigkeitsprojekt“ fand 2018 das erste Mal statt.

Im August 2018 organisierte das Mehrgenerationenhaus einen ersten generationsübergreifenden Ausflug zum Hofgut Oberfeld nach Darmstadt. Nach einer Führung durch den Kuhstall wurden in einem Workshop die Butterherstellung erläutert und Butter selbst hergestellt. Der Ausflug war mit 16 Teilnehmer*innen aus drei Generationen ausgebucht.

1.2 Seniorenarbeit

In diesem Bereich wurden folgende Angebote initiiert bzw. ausgebaut:

- 60+ Café für Migrant*innen
- Bingo-Nachmittage für Senior*innen
- Vorträge zu verschiedenen Themen (kultursensible Pflege, besser und klarer sehen durch Augentraining, besser leben mit der Zuckerkrankheit, Entlastungshilfen für pflegende Angehörige).

1.3 Gemeinschaftsgarten

Der Gemeinschaftsgarten ist ein generationsübergreifendes und interkulturelles Projekt, das seit Juli 2017 zu den Angeboten des Mehrgenerationenhauses SchillerHaus zählt. Auf einer Fläche von ca. 700 m² gärtnern auf 23 Gartenparzellen Menschen unterschiedlicher Generationen und Kulturen gemeinsam. Die Gartenparzellen haben überschaubare Größen von 10 - 20 m² und eignen sich so besonders für ältere Menschen, Familien und Berufstätige. Gartengeräte zur gemeinschaftlichen Nutzung werden durch das Mehrgenerationenhaus SchillerHaus gestellt. Eine große Gemeinschaftsfläche bietet Sitz-, Grill- und Verweilmöglichkeiten. Bei regelmäßigen Vernetzungstreffen, gemeinsamen Projekten (z. B. Erstellung eines Gartenkalenders) sowie beim Austausch von Ernteerträgen und Gartentipps werden die Gemeinschaft gestärkt, Freundschaften geschlossen und Sprachbarrieren überwunden.

Eine Gartenparzelle wird gemeinschaftlich von den benachbarten Kitas bewirtschaftet. Bei gemeinsamen Pflanzaktionen und pädagogischen Angeboten (z. B. bemalen von Leinwänden mit Naturfarben) lernen die Kinder die Natur und ihre Abläufe mit allen Sinnen kennen.

Zu den Aufgaben des Mehrgenerationenhauses SchillerHaus gehören:

- Organisation und Verwaltung des Gemeinschaftsgartens
- Vernetzungstreffen und gemeinsame Projekte zur Stärkung der Gemeinschaft
- Umweltpädagogische Angebote mit den benachbarten Kitas

1.4 Ausblick auf 2019

Als weiteres neues generationsübergreifendes Projekt soll die interaktive Ausstellung „Klimagourmet“, die sich mit dem Zusammenhang zwischen Klimawandel und Ernährung beschäftigt, starten. Hier kann sich die ganze Familie (Altersempfehlung 10 bis 99 Jahre) auf einfache und spielerische Art und Weise über den Klimawandel und unseren Einfluss darauf informieren. Das Projekt wird durch Informationsstände zum Foodsharing, die Prima-Klima-Show für die ganze Familie und einen wissenschaftlichen Vortrag ergänzt. Die Ausstellung und alle Programmpunkte sind für die Besucher kostenfrei.

Die Familienbildungsangebote sollen in Kooperation mit dem Familienzentrum Liebigstraße durch Beratungsangebote (offene Hebammensprechstunde), Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskurse sowie einen Entspannungsworkshop für Frauen erweitert werden.

Für 2019 sind weiterhin Senioren-Ausflüge ins Kloster Seligenstadt und ins Senckenberg Museum geplant. Das 60+ Café wird durch spezielle Programmpunkte (z. B. Infonachmittage zum Rentenrecht, Seniorentanz und Literaturnachmittag) ergänzt.

2. Weitere Angebote im SchillerHaus

Die Angebote des SchillerHauses sollen die Bedürfnisse der Wohnbevölkerung im Stadtteil als auch einzelne Zielgruppen stadtteilübergreifend aufgreifen. Es finden darüber hinaus zahlreiche besondere Angebote für Geflüchtete statt.

2.1 Beratungsangebote – eine Auswahl

Eine Übersicht über das gesamte Beratungsangebot 2017/2018 findet sich unter Punkt 4 im Anhang.

Dienstags bietet die Fachabteilung Senioren, Sozialer Dienst der Stadt Rödermark ihre Beratung im MGH SchillerHaus von 09:00 bis 13:00 Uhr an. Außerdem wird ab Januar 2019 eine weitere Beratungszeit, donnerstags von 08:00 bis 12:00 Uhr, hinzukommen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Sozialberatung der Klient*innen und die Unterstützung bei Anträgen. Dieses Beratungsangebot wird sehr gut angenommen und oft bilden sich Warteschlangen.

Im Anschluss finden Sie die Statistiken für die Jahre 2017/2018.

Übersicht der Beratungen der Abteilung "Senioren und Sozialer Dienst" im SchillerHaus in 2017					
	10.01.2017	17.01.2017	24.01.2017	31.01.2017	Summe
Januar	6	12	10	7	35
	07.02.2017	14.02.2017	21.02.2017	28.02.2017	
Februar	13	8	8	Fasching	29
	07.03.2017	14.03.2017	21.03.2017	28.03.2017	
März	9	14	8	7	38
	04.04.2017	11.04.2017	18.04.2017	25.04.2017	
April	Urlaub	6	8	9	23
	02.05.2017	09.05.2017	16.05.2017	23.05.2017	30.05.2017
Mai	FoBI	6	7	9	6
	06.06.2017	13.06.2017	20.06.2017	27.06.2017	
Juni	8	9	6	FoBI	23
	04.07.2017	11.07.2017	18.07.2017	25.07.2017	
Juli	5	4	8	Urlaub	17
	01.08.2017	08.08.2017	15.08.2017	22.08.2017	29.08.2017
August	Urlaub	Urlaub	8	10	7
	05.09.2017	12.09.2017	19.09.2017	26.09.2017	
September	7	12	5	krank	24
	03.10.2017	10.10.2017	17.10.2017	24.10.2017	31.10.2017
Oktober	Feiertag	5	Urlaub	7	Feiertag
	07.11.2017	14.11.2017	21.11.2017	28.11.2017	
November	9	7	10	5	31
	05.12.2017	12.12.2017	19.12.2017		
Dezember	9	10	10		29

Übersicht der Beratungen der Abteilung "Senioren und Sozialer Dienst"
im SchillerHaus in 2018

Januar	09.01.2018	16.01.2018	23.01.2018	30.01.2018		Summe
	12	10	9	6		37
Februar	06.02.2018	13.02.2018	20.02.2018	27.02.2018		
	12	Fasching	11	12		35
März	06.03.2018	13.03.2018	20.03.2018	27.03.2018		
	13	7	10	Urlaub		30
April	03.04.2018	10.04.2018	17.04.2018	24.04.2018		
	11	13	11	krank		35
Mai	01.05.2018	08.05.2018	15.05.2018	22.05.2018	29.05.2018	
	Feiertag	10	7	8	krank	25
Juni	05.06.2018	12.06.2018	19.06.2018	26.06.2018		
	7	7	7	12		33
Juli	03.07.2018	10.07.2018	17.07.2018	24.07.2018	31.07.2018	
	Urlaub	Urlaub	2	9	Urlaub	11
August	07.08.2018	14.08.2018	21.08.2018	28.08.2018		
	9	5	12	8		34
September	04.09.2018	11.09.2018	18.09.2018	25.09.2018		
	8	Urlaub	11	9		28
Oktober	02.10.2018	09.10.2018	16.10.2018	23.10.2018	30.10.2018	
	Urlaub	8	9	11	fällt aus w/FoBi	28
November	06.11.2018	13.11.2018	20.11.2018	27.11.2018		
	10	14	krank	10		34
Dezember	04.12.2018	06.12.2018	11.12.2018	13.12.2018	18.12.2018	20.12.2018
	10	6	5	2	7	5
						30

Die Fachabteilung Senioren, Sozialer Dienst bietet eine Sozialberatung für anerkannte Flüchtlinge an. Diese findet jeden Mittwoch von 9:00 – 12:00 Uhr statt. Auch bei dieser Beratung ist die Nachfrage groß und es bilden sich Warteschlangen. Eine Ausweitung der Beratungszeiten für 2018 wurde veranlasst. Seitdem findet die Beratung zusätzlich nachmittags von 14:00 – 18:00 Uhr statt. Insgesamt waren in den Jahren 2017 und 2018 474 Personen zur Beratung da, das sind im Schnitt 19,75 Personen pro Monat. Nur auf das Jahr 2018 bezogen lag der Schnitt bei 29,3 Personen pro Monat. Hier ist also eine steigende Tendenz vorhanden.

Jeden Mittwoch steht die Integrationsbeauftragte, Frau Ulrike Vierheller, von 09:00 bis 11:00 Uhr für Beratungen in Fragen der Integration zur Verfügung. Ziel der Beratungsprozesse ist die Aufklärung, Weitergabe von Informationen und die Förderung der Eigeninitiative. Ausführliche Informationen finden sich im Bericht der Integrationsbeauftragten.

Die regelmäßige BerufsWegeBegleitung für Jugendliche findet zweimal wöchentlich, mittwochs und donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr, statt. Durch dieses Angebot werden auch Jugendliche und junge Erwachsene erreicht, die nicht mehr in die Schule gehen oder Schulen außerhalb von Rödermark besuchen sowie Jugendliche, die eine Ausbildung abgebrochen haben und/oder orientierungs- und arbeitslos sind. Dieses Angebot wurde sehr stark nachgefragt und genutzt.

Die Quartiersmanagerin bietet Sprechstunden an. Zum einen geht es um Fragen und Konflikte im Sozialraum und zum anderen vermittelt sie passende Beratungs- und Hilfsangebote. Im Berichtszeitraum wurden von ihr 1199 Beratungen durchgeführt.

2.2 Regelmäßige Angebote und Veranstaltungen – eine Auswahl

Eine Übersicht über die regelmäßigen Angebote 2017/2018 im SchillerHaus findet sich unter Punkt 5 im Anhang.

Im Verantwortungsbereich der Integrationsbeauftragten fanden folgende Angebote/ Projekte statt: „Willkommen in Rödermark“, „Nimm deinen Stuhl und komm!“ sowie die Wanderküche. Außerdem wurde Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen und gemeinsam mit dem MGH SchillerHaus eine Frauendisco angeboten.

Das monatliche Internationale Frauenfrühstück findet immer am ersten Dienstag im Monat statt. Für die Verpflegung sorgen die Teilnehmerinnen selbst. Die Zubereitung und Arbeit findet auf freiwilliger Basis statt. Dadurch sind dem SchillerHaus keine Kosten entstanden. Integration anderer Kulturen und mehr Selbstbeteiligung der Frauen waren auch 2017 und 2018 die Schwerpunkte. Der Bildungsauftrag und die Brückenfunktion der Eltern- und Sprachlotsinnen wurden so weiter ausgebaut. Informationsvermittlung, Integration vieler Kulturen und die deutsche Sprache stehen weiterhin im Zentrum.

Jeden Dienstag findet darüber hinaus ein Café-Treff für Frauen statt, der ebenfalls durch die Eltern- und Sprachlotsinnen organisiert wird. Im Mittelpunkt steht dabei das Erlernen der deutschen Sprache. Teilnehmen können Frauen mit und ohne Kinder. Die deutsche Kultur und die deutsche Sprache werden dabei den Teilnehmerinnen und ihren Kindern, z. B. durch Kinderlieder und Geschichten, nahegebracht.

Mittwochs finden als weitere Angebote ein Café-Treff für alle Kulturen und ein offener Treff für Flüchtlinge und Zuwanderer aller Kulturen statt. Die Treffs werden durch Sprachlotsinnen und ehrenamtlich Tätige vom Freundeskreis Flüchtlinge unterstützt.

Die Hausaufgabenbetreuung fand täglich zwischen 14:00 und 16:00 Uhr, in zwei Gruppen, statt. Es wurden insgesamt 31 Kinder erreicht. Die Hausaufgabenhilfe ist kein Nachhilfeangebot.

2018 war der Kidstreff mittwochs von 14:00 bis 17:00 Uhr konstant gut besucht. 2018 waren im Schnitt 19,5 Kinder anwesend. Insgesamt wurden 78 Kinder erreicht (jedes Kind wurde nur einmal gezählt). Das Verhältnis von Mädchen und Jungen ist relativ ausgeglichen (284 Mädchen zu 235 Jungen von insgesamt 526 Besuchen). Von Juli bis September fand kein Kidstreff statt. Die Vor- und Grundschüler, die das Angebot wahrnahmen, konnten Spiele machen, Kreativ- und Bewegungsangebote wahrnehmen und bekamen kleinere Snacks und Getränke zur Verfügung gestellt. Die Angebote waren teils angeleitet, teils frei. Bei gutem Wetter fanden kleinere Ausflüge

zu Spielgelegenheiten in der Umgebung statt (z. B. Entenweiher, Spielplatz). Auch der Garten hinter dem MGH SchillerHaus wurde bei gutem Wetter gerne genutzt. Der Kidstreff ist ein offenes und kostenfreies Angebot, das während der Schulzeit (nicht in den hessischen Ferien) stattfindet.

Für 2019 ist ergänzend geplant, enger mit den Kindertagesstätten des Wohngebiets zu kooperieren (Familienzentrum Liebigstraße, Villa Kunterbunt). Auch wird eine Vernetzung mit der Schule an den Linden, insbesondere der Schulkindbetreuung und der Schulsozialarbeit, angestrebt. Intern wird die Zusammenarbeit der verschiedenen Grundschülerangebote (Kidstreff, Hausaufgabenbetreuung und Leseclub) angestrebt. Im Laufe des Jahres soll eine Konzeption für diesen Bereich der Jugendarbeit erstellt werden.

Jeweils von Sommer bis Herbst wurde die Schillerstraße vor dem MGH SchillerHaus einmal im Monat gesperrt und zur Spielstraße auf Zeit umfunktioniert. Dieses Angebot wurde pro Sperrung von mehr als 50 Kindern genutzt.

Im Jahr 2017 bot der Caritasverband Offenbach/Main e. V. mittwochs von 16:00 bis 18:00 Uhr eine Mädchengruppe an. Bei Bedarf wurde auch innerhalb der Jugendarbeit donnerstags und freitags die Möglichkeit zu reinen Mädchentreffs angeboten. Ziel dieses Angebots war es, Mädchen ein besonderes Angebot nach ihren Bedarfen und Bedürfnissen zu bieten. Die Termine wurden zu Gesprächen untereinander und zu Gesprächen mit den Mitarbeiterinnen über spezielle „Mädchenthemen“ genutzt. Regelmäßig nahmen 10 bis 12 Mädchen teil. Doch das Projekt wurde leider nach den Sommerferien eingestellt, da die Nachfrage sank.

Der Leseclub hat sich mit geregelten Öffnungszeiten im MGH SchillerHaus etabliert (Mittwoch bis Freitag von 16:00 bis 18:00 Uhr). Der Leseclub ist eine Kooperation zwischen der FA Jugend, der Stadtbücherei Rödermark und der Stiftung Lesen. Ausführliche Informationen finden sich im Bericht der Abteilung Jugend.

Die Jugendarbeit im MGH Schillerhaus in den Jahren 2017 und 2018 hatte an 162 Tagen von 179 möglichen Tagen jeweils donnerstags und freitags (=Evaluationszeitraum) geöffnet, das entspricht 90,5%. Im genannten Zeitraum hatte das Schillerhaus 3706 jugendliche Besucher. Das sind im Schnitt pro Öffnungstag 22,3 Jugendliche in der Einrichtung. Erreicht werden konnten 181 Jugendliche im Jahr 2017 und 191 Jugendliche im Jahr 2018 (jede/r Jugendliche/r wurde nur einmal gezählt). Das Ziel, den offenen Treff zu 80% der geregelten Öffnungstage/Jahr zu öffnen, konnte übertroffen werden. Die männlichen Besucher bilden weiterhin mit 72,6 % die größte Gruppe im MGH SchillerHaus.

Details zu den Inhalten der Jugendarbeit können dem Bericht der FA Jugend entnommen werden.

Während der gesamten zwei Jahre hat das Internationale Frühstück 50+/Seniorenfrühstück vierzehntägig freitags stattgefunden. Das Frühstück trägt wesentlich dazu bei, dass Senior*innen im Wohngebiet weniger isoliert leben. Die Teilnehmer*innen zahlen 5,00 € pro Frühstück. Insgesamt haben 604 Personen teilgenommen. Das ergibt bei 35 Terminen einen Schnitt von 17,25 Personen pro Frühstück. Das Internationale Frühstück 50+/Seniorenfrühstück wird von zwei ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen, zeitweise unterstützt durch Eltern- und Sprachlotsinnen, vorbereitet und durchgeführt. Die Begleitung der ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen erfolgt durch die Quartiersmanagerin.

Vierteljährlich fand in den Jahren 2017 und 2018 der Halli-Galli-Tanztee ab 50 Jahren/Seniorendisko in Kooperation mit der Johanniter Unfallhilfe statt.

2017 fand regelmäßig das Café „Eine Welt“ im MGH Schillerhaus statt, organisiert vom Netzwerk für Flüchtlinge in Rödermark (NFR) e.V. An diesem haben - neben Flüchtlingen - immer viele Mitbürger*innen aus dem Quartier, aber auch aus anderen Stadtteilen, teilgenommen.

2.3 Sonderveranstaltungen und Feste

Die Übersicht, Presseberichte und Flyer unter Punkt 5 im Anhang geben einen Überblick über die Sonderveranstaltungen und Feste und zeigen die Vielfalt der Aktivitäten. Dabei wird deutlich, dass die räumlichen Möglichkeiten des MGH Schillerhauses gut ausgelastet waren.

Ausgewählte Beispiele:

Regelmäßig tagten die Quartiersgruppe Urberach oder die AG Integration im MGH Schillerhaus.

Insbesondere kulturelle Angebote des MGH Schillerhauses wurden quartiersübergreifend genutzt. Beispielhaft sind hier die Angebote, die in Kooperation mit dem Ausländerbeirat und den Migrantenvereinen durchgeführt wurden, zu nennen:

- Fastenbrechen mit ca. 400 Besuchern
- Muharrem (alevitische Fastenzeit) mit ca. 80 Besuchern
- Adventsfeier mit ca. 70 Besuchern.

Vermietungen an Privatpersonen

2017 gab es 35 Vermietungen an Privatpersonen.

2018 gab es 31 Vermietungen an Privatpersonen.

3. Kooperationspartner und Unterstützer des MGH Schillerhauses

Kooperationspartner und Unterstützer des MGH Schillerhauses waren im Berichtszeitraum:

- Ausländerbeirat
- Ahmadiyya Muslim Jamaat
- Alle für Alle - AfA
- Caritasverband e.V./Beratungszentrum Ost
- Caritasverband Franziskushaus und Seniorenlots*innen
- Deutscher Kinderschutzbund Rödermark und Rodgau
- Deutsch-Türkischer Freundschaftsverein
- Elternlots*innen und Sprachlots*innen
- Freundeskreis Flüchtlinge
- Hekimaner in Europa
- Johanniter Unfallhilfe e.V.
- Kozdere Solidaritäts-Verein in Europa
- NFR e.V. -Netzwerk für Flüchtlinge in Rödermark
- Polizeipräsidium Südosthessen
- Seniorenbeirat
- Seniorenhilfe e.V.
- Suchtberatungsstelle Wildhof
- VFS Rödermark e. V.
- Volkshochschule (VHS)

Als neue externe Kooperationspartner konnten im Berichtszeitraum gewonnen werden: Pro Arbeit, Blickwechsel e.V. und die Nell-Breuning-Schule.

Im MGH SchillerHaus arbeiten die Fachabteilungen „Kinder“, „Jugend“ und „Senioren, Sozialer Dienst“ sowie die Integrationsbeauftragte abteilungsübergreifend zusammen. Neu entstanden ist die Zusammenarbeit mit der Klimaschutzbeauftragten der Stadt Rödermark bei Projekten im MGH SchillerHaus.

4. Ausblick

Das MGH SchillerHaus wird die im Bericht aufgeführten bewährten Aktivitäten in 2019/2020 weiterführen. Neue Projekte sind nur möglich, wenn dies im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten oder mit Kooperationspartnern ermöglicht werden kann.

Durch das Neubaugebiet „An den Rennwiesen“ hat die Stadt Rödermark einen Zuzug von jungen Familien in diesem Sozialraum zu verzeichnen. In den mehrgeschossigen Häusern dagegen ist fast jede/r Dritte über 60 Jahre alt und fast die Hälfte hat einen Migrationshintergrund. Das soziale Miteinander dieser unterschiedlichen Gruppen soll noch stärker durch die Arbeit des SchillerHauses und insbesondere durch das Projekt „Mehrgenerationenhaus“ gefördert werden.

Geplant ist als weitere Maßnahme ein regelmäßiges traditionelles Frühstück der Migrantenvereine.

Um die Familienbildungsarbeit trotz der begrenzten räumlichen Ressourcen im MGH SchillerHaus ausbauen zu können, soll im Pavillon auf dem Gelände der ehemaligen Helene-Lange-Schule ein Raum für diese Arbeit genutzt und ausgestattet werden.

5. Anhang

5.1 Sonderveranstaltungen und Feste

Sonderveranstaltungen im SchillerHaus im Jahr 2017		MGH SchillerHaus in Kooperation mit
17.01.	Café „Eine Welt“	Freundeskreis Flüchtlinge
12.02.	Kaffee 60+ für Migranten	
14.03.	Café „Eine Welt“	Freundeskreis Flüchtlinge
18.03.	Seniorendisco	Ehrenamtliche
19.03.	Biografie Orientierte Pflege (Kulturspezifische Pflege)	
16.05.	Café „Eine Welt“	Freundeskreis Flüchtlinge
10.06.	Ramadan	Ausländerbeirat / Migrantenvereine
18.06.	Puppenspiel	
20.06.	Vortrag für Eltern im Alter von 1-6 Jahren	
27.06.	Café „Eine Welt“	Freundeskreis Flüchtlinge
28.06.	PC- Hilfestellung	Quartiersgruppe Urberach
08.07.	Seniorendisco	
25.07.	Ü-60 Bingo	
26.07.	PC- Hilfestellung	Quartiersgruppe Urberach
06.08.	Stadtführung Wanderküche	Integrationsbeauftragte
22.08.	Café „Eine Welt“	Freundeskreis Flüchtlinge
26.08.	Kinder und Jugend Fußball	JuA
28.08.	Café Handarbeit	Integrationsbeauftragte
30.08.	PC- Hilfestellung	Quartiersgruppe Urberach

11.09.	Café Handarbeit	Integrationsbeauftragte
17.09.	Ü-60 Café Wanderküche	Integrationsbeauftragte
25.09.	Café Handarbeit	Integrationsbeauftragte
26.09.	Ü-60 Bingo	
27.09.	PC- Hilfestellung	Quartiersgruppe Urberach
07.10.	Seniorendisco	
08.10.	Muharrem (Asure)	
23.10.	Café Handarbeit	Integrationsbeauftragte
24.10.	Café „Eine Welt“	Freundeskreis Flüchtlinge
25.10.	PC-Hilfestellung	Quartiersgruppe Urberach
29.10.	Ü-60 Wanderküche	Integrationsbeauftragte
30.10.	Café Handarbeit	Integrationsbeauftragte
07.11.	Ü-60 Bingo	
13.11	Café Handarbeit	Integrationsbeauftragte
27.11.	Café Handarbeit	Integrationsbeauftragte
29.11.	PC-Hilfestellung	Quartiersgruppe Urberach
02.12.	Advent	
05.12.	Café „Eine Welt“	Freundeskreis Flüchtlinge
19.12.	Ü-60 Bingo	
20.12.	PC-Hilfestellung	Quartiersgruppe Urberach

Sonderveranstaltungen im SchillerHaus im Jahr 2018		MGH SchillerHaus in Kooperation mit
31.01.	Ideenforum	Integrationsbeauftragte
06.02.	Geburtsvorbereitungskurs	
05.03.	Vortrag zur Pflege & Rente	Frauenbeauftragte
06.03.	Themenelternabend (Umgang mit Medien)	
12.03.	Arbeitstreffen Quartiersgruppe Urberach	
17.03.	Frauenaktionstag (Disco)	Frauenbeauftragte und Integrationsbeauftragte
14.04.	Seniorendisco	
26.05.	Fastenbrechen (Ramadan)	Ausländerbeirat und Migrantenvereine
04.06.	Ideenforum	Integrationsbeauftragte
10.06.	Ladies Brunch	Frauenbeauftragte
10.06.	Cabaret AZ-Stadt	AZ
11.06.	Arbeitstreffen Quartiersgruppe Urberach	
25.08.	Projekt Familienbildung (Ausflug Hofgut Oberfeld)	
03.09.	Vortrag (Die gesetzliche Rentenversicherung)	
11.09.	Vortrag (Schimmel)	
15.09.	Buchvorstellung & Lesung	
23.09.	Asure (Muharrem)	Ausländerbeirat und Migrantenvereine
24.09.	DTF Filmfestival (Frauen Filmabend)	DTF
20.10.	Frauendisco (mit Kindern)	Frauenbeauftragte und Integrationsbeauftragte

23.10.	Fortbildung Erzieher*innen (Medien)	
03.11.	Seniorendisco	
11.11.	Ladies Brunch	Frauenbeauftragte
14.11.	Frauenveranstaltung	Frauenbeauftragte und Integrationsbeauftragte
24.11.	Adventskranzbinden	JuA
10.12.	Arbeitstreffen Quartiersgruppe Urberach	

5.2 Übersicht über die regelmäßigen Veranstaltungen:

2017

Montag

- 14:00 – 16:00 Uhr Hausaufgabenhilfe – *Frau U. Grabs, Frau Indinger*
- 17:00 – 18:30 Uhr Saz – Kurs für die türkischen Laute - Deutsch-Türkischer Freundschaftsverein e.V. und Hekimhaner e.V. – *Herr Aslan*
- 19:00 – 21:00 Uhr Handarbeitskreis zweimal im Monat Termine: 16.01., 06.02., 20.02., 06.03., 20.03., 03.04., 15.05., 19.06., 21.08., 04.09., 18.09., 02.10., 16.10., 06.11., 20.11., 04.12., 18.12. – *Frau Krause*

Dienstag

- 09:00 – 11:00 Uhr Café Treff nur für Frauen– mit und ohne Kinder – *Eltern- und Sprachlotsinnen*
- 09:30 – 11:30 Uhr Internationales Frauenfrühstück jeden 1. Dienstag im Monat – *Elternlotsinnen*
- 14:00 – 16:00 Uhr Hausaufgabenhilfe – *Frau U. Grabs, Frau Indinger*
- 17:00 – 19:00 Uhr Kaffee 60+ – *Sprachlotsinnen- und Lotsen, Integrationsbeauftragte*

Mittwoch

- 09:00 – 11:00 Uhr Café Treff–*Sprachlotsinnen- und Lotsen, Integrationsbeauftragte*
- 14:00 – 16:00 Uhr Hausaufgabenhilfe – *Frau U. Grabs*
- 14:00 – 17:00 Uhr Offener Kinder Treff für 6 - 10 Jährige gemeinsames Kochen, Bewegung Indoor u. Outdoor, bunte Auswahl an Brett- u. Gesellschaftsspielen, , Kreatives basteln
– *Frau Indinger, Herr Götte, Frau Firat*
- 16:00 – 18:00 Uhr Leseclub für 6 - 10 Jährige im Leseraum – *Frau Taskin, Frau Kuzkaya*
- 19:00 – 21:00 Uhr PC Hilfestellung einmal im Monat – *Quartiersgruppe Urberach*
Termine: 25.01., 22.02., 29.03., 26.04., 31.05., 28.06., 26.07., 30.08., 27.09., 25.10., 29.11., 20.12.

Donnerstag

- 14:00 – 16:00 Uhr Hausaufgabenhilfe – *Frau U. Grabs, Frau Indinger*
- 16:00 – 18:00 Uhr Leseclub für 6 - 10 Jährige im Leseraum – *Frau Taskin, Frau Kuzkaya*
- 15:00 – 20:00 Uhr Offener Treff Jugendarbeit mit: Koch AG, Fahrradwerkstatt, Kreativ AG – *Frau S. Grabs, Herr Demir*

Freitag

- 09:30 – 11:30 Uhr Internationales Frühstück 50+ Termine: 20.01., 03.02., 17.02., 03.03., 17.03., 31.03., 28.04., 12.05., 02.06., 16.06., 30.06., 25.08., 08.09., 22.09., 06.10., 03.11., 17.11., 01.12., 15.12. – *Frau Bera, Frau Ates, Sprachlotsinnen und Lotsen*
- 14:00 – 16:00 Uhr Hausaufgabenhilfe im SchillerHaus - *Frau U. Grabs*
- 16:00 – 18:00 Uhr Leseclub für 6 - 10 Jährige im Leseraum – *Frau Taskin, Frau Kuzkaya*
- 15:00 – 21:00 Uhr Offener Treff Jugendarbeit mit: Koch AG, Fahrradwerkstatt, Kreativ AG – *Frau S. Grabs, Herr Demir*

- Samstag & Sonntag** Privatvermietung auf Anfrage möglich

2018

Montag

- 14:00 – 16:00 Uhr Hausaufgabenhilfe – *Frau U. Grabs, Frau Indinger*
- 19:00 – 21:00 Uhr Handarbeitskreis zweimal im Monat *Termine:* 15.01., 05.02., 05.03., 19.03., 16.04., 07.05., 04.06., 18.06., 06.08., 20.08., 03.09., 17.09., 01.10., 15.10., 05.11., 19.11., 03.12., 17.12. – *Frau Krause*
- 16:00 – 18:00 Uhr Café Handarbeit (Nähkreis) *Termine:* 26.02., 09.04., 23.04., 14.05., 28.05., 13.08., 27.08., 10.09., 24.09., 22.10., 12.11., 26.11. – *Eltern- und Sprachlotsinnen*

Dienstag

- 09:30 – 11:30 Uhr Café Treff nur für Frauen– mit und ohne Kinder – *Frauen für Frauen*
- 09:30 – 11:30 Uhr Internationales Frauenfrühstück jeden 1. Dienstag im Monat – *Elternlotsinnen*
- 14:00 – 16:00 Uhr Hausaufgabenhilfe – *Frau U. Grabs, Frau Indinger*
- 15:00 – 17:00 Uhr Senioren Bingo einmal im Monat *Termine:* 30.01., 27.02., 27.03., 24.04., 26.06., 28.08., 25.09., 30.10., 27.11., 18.12.
- 15:00 – 17:00 Uhr Leseclub für Kinder ab 6 Jahren im Leseraum – *Frau Taskin, Frau Kuzkaya*
(Ab April von 16:00 – 18:00 Uhr)

Mittwoch

- 14:00 – 16:00 Uhr Hausaufgabenhilfe – *Frau U. Grabs*
- 14:00 – 17:00 Uhr Offener Kinder Treff für 6 - 10 Jährige gemeinsames Kochen, Bewegung Indoor u. Outdoor, bunte Auswahl an Brett- u. Gesellschaftsspielen, , Kreatives basteln – *Frau Indinger, Herr Götte, Frau Firat*
- 15:00 – 17:00 Uhr Leseclub für Kinder ab 6 Jahren im Leseraum – *Frau Taskin, Frau Kuzkaya*
(Ab April von 16:00 – 18:00 Uhr)
- 17:00 – 19:00 Uhr Café Treff und Schulungen mit Manel Ebrahim und Sprachlotsinnen und -lotsen (ab Mai)
- 19:00 – 21:00 Uhr PC Hilfestellung einmal im Monat – *Quartiersgruppe Urberach*
Termine: 31.01., 28.02., 28.03., 25.04., 30.05., 27.06., 25.07., 29.08., 26.09., 31.10., 28.11.

Donnerstag

- 09:30 – 11:30 Uhr Offener Baby-Treff bis zum 1. Jahr mit fachlicher Begleitung von Dayana Sieger (Familienbegleiterin) *Termine:* 08.02., 22.02., 08.03., 22.03., 12.04., 26.04., 17.05., 24.05., 07.06., 21.06., 05.07., 19.07., 02.08., 16.08., 30.08., 13.09., 27.09., 11.10., 25.10., 08.11., 22.11., 06.12., 20.12.
- 14:00 – 16:00 Uhr Hausaufgabenhilfe – *Frau U. Grabs, Frau Indinger*
- 15:00 – 17:00 Uhr Leseclub für Kinder ab 6 Jahren im Leseraum – *Frau Taskin, Frau Kuzkaya*
(Ab April von 16:00 – 18:00 Uhr)
- 15:00 – 20:00 Uhr Offener Treff Jugendarbeit mit: Koch AG, Fahrradwerkstatt, Kreativ AG – *Frau S. Grabs, Herr Demir*

Freitag

- 09:30 – 11:30 Uhr Seniorenfrühstück (Gäste jeden Alters sind uns willkommen)
Termine: 19.01., 02.02., 16.02., 02.03., 16.03., 20.04., 04.05., 18.05., 15.06., 17.08., 31.08., 14.09., 28.09., 26.10., 09.11., 23.11., 07.12. - Frau Bera, Frau Ates, Sprachlotsinnen und -lotsen
- 14:00 – 16:00 Uhr Hausaufgabenhilfe im SchillerHaus - *Frau U. Grabs*
- 15:00 – 17:00 Uhr Leseclub für Kinder ab 6 Jahren im Leseraum – *Frau Taskin, Frau Kuzkaya*
(Ab April von 16:00 – 18:00 Uhr)
- 15:00 – 21:00 Uhr Offener Treff Jugendarbeit mit: Koch AG, Fahrradwerkstatt, Kreativ AG
– *Frau S. Grabs, Herr Demir*

Samstag & Sonntag

Privatvermietung auf Anfrage möglich

- 15:00 – 17:00 Uhr Literaturnachmittag *Termine: 28.01., 25.02., 25.03., 27.05., 26.08., 28.10., 25.11., 16.12.*
- 15:00 – 17:00 Uhr Ü-60 Café *Termine: 21.01., 04.02., 11.03., 13.05., 21.10., 18.11.*
- 15:00 – 17:00 Uhr Literaturnachmittag im Ü-60 Café (in Deutsch) *Termine: 29.04., 17.06., 30.09.*

5.3 Übersicht über die regelmäßigen Beratungen

2017

Montag

- 14:00 – 17:00 Uhr Sprechstunde Quartiersmanagement
(Fragen und Anregungen zum Stadtteil) mit *Frau Firat*, Quartiersmanagerin SchillerHaus
- 9:00 – 12:00 Uhr Beratung für Alleinerziehende
(Jeden 2. Montag im Monat) in Kooperation mit ProArbeit

Dienstag

- 9:00 – 13:00 Uhr Senioren- und Sozialberatung
mit *Frau Martin*, Fachabteilung Senioren und Sozialer Dienst der Stadt Rödermark

Mittwoch

- 10:00 – 12:30 Uhr Sprechstunde Quartiersmanagement
(Fragen und Anregungen zum Stadtteil) mit *Frau Firat*, Quartiersmanagerin SchillerHaus
- 09:00 - 11:00 Uhr Sprechstunde Integrationsbeauftragte
Beratung zu Migrationsthemen (Erziehung, Familie, Schule und Beruf) mit *Frau Vierheller* (nach Vereinbarung Tel. 06074-911231)
- 9:00 – 12:00 Uhr & Sozialberatung für anerkannte Flüchtlinge
14:00 – 18:00 Uhr mit *Frau Krambär*, Fachabteilung Senioren und Sozialer Dienst der Stadt Rödermark
- 16:00 – 18:00 Uhr Berufswegebegleitung mit Frau Nina Till

Donnerstag

- 16:00 – 18:00 Uhr Berufswegebegleitung mit *Frau Nina Till*
- ab 15:30 Uhr Sprechstunde Jugendarbeit mit *Herrn Demir*, Fachabteilung Jugend

Freitag

- 9:30 – 11:30 Uhr Beratung zu Fahrdiensten, Hausnotruf, Menüservice, Mobile Soziale Hilfsdienste mit der
beim *Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.*
Seniorenfrühstück

2018

Montag

14:00 – 17:00 Uhr Sprechstunde Quartiersmanagement
(Fragen und Anregungen zum Stadtteil) mit *Frau Firat*, Quartiersmanagerin SchillerHaus

9:00 – 12:00 Uhr Beratung für Alleinerziehende
(Jeden 2. Montag im in Kooperation mit ProArbeit
Monat)

Dienstag

9:00 – 13:00 Uhr Senioren- und Sozialberatung
mit *Frau Martiner*, Fachabteilung Senioren und Sozialer Dienst der Stadt Rödermark

10:00 – 11:00 Uhr Sprechstunde Integrationsbeauftragte
Beratung zu Migrationsthemen (Erziehung, Familie, Schule und Beruf) mit *Frau Vierheller*
(nach Vereinbarung Tel. 06074-911231)

Mittwoch

10:00 – 12:30 Uhr Sprechstunde Quartiersmanagement
(Fragen und Anregungen zum Stadtteil) mit *Frau Firat*, Quartiersmanagerin SchillerHaus

09:00 - 12:00 Uhr & Sozialberatung für anerkannte Flüchtlinge
14:00 – 18:00 Uhr mit *Herr Hammouti* Fachabteilung Senioren und Sozialer Dienst der Stadt Rödermark

16:00 – 18:00 Uhr Berufswegebegleitung mit *Frau Nina Till*

Donnerstag

16:00 – 18:00 Uhr Berufswegebegleitung mit *Frau Nina Till*

ab 15:30 Uhr Sprechstunde Jugendarbeit mit *Herrn Demir*, Fachabteilung Jugend

Freitag

9:30 – 11:30 Uhr Beratung zu Fahrdiensten, Hausnotruf, Menüservice,
beim Mobile Soziale Hilfsdienste mit der *Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.*
Seniorenfrühstück

ab 16:00 Uhr Sprechstunde Jugendarbeit
mit *Frau S. Grabs*, Fachabteilung Jugend

5.4 Auswahl von Presseartikeln

Donnerstag, 6. April 2017 74. Jahrgang Nr. 82 Frankfurter Rundschau

RHEI



Anlässlich des Weltflüchtlingstages standen Mitglieder des Netzwerkes und Flüchtlinge gemeinsam am Kochtopf.

STEFAN KÖRNER

Kanzlerin dankt mit Händedruck

RÖDERMARK Seit 25 Jahren kümmert sich das Netzwerk für Flüchtlinge um Einwanderer

Von Annette Schlegel

DAS HILFSKONZEPT

Nur wenige Flüchtlingsorganisationen gibt es schon so lang. Seit nunmehr 25 Jahren hilft das Netzwerk für Flüchtlinge Rödermark Menschen, die ihre Heimat hinter sich lassen mussten. Der Verein ist nicht nur „geschichtsträchtig“, sondern leistet auch ausgezeichnete Arbeit. Zahlreiche Preise, die das Netzwerk schon eingekassiert hat, zeugen davon. Am morgigen Freitag folgt nun die Krönung aller Bemühungen: Bundeskanzlerin Angela Merkel bedankt sich persönlich für den großartigen Einsatz des Rödermärker Flüchtlingsnetzwerks bei der Integration von Asylsuchenden. Vereinsvorsitzende Brigitte Speidel-Frey leitet zur Ehrung ins Bundeskanzleramt nach Berlin.

Das Rödermärker Flüchtlingsnetzwerk ist eine von 140 Gruppen, die bundesweit ausgewählt wurden, um den Dank der Kanzlerin entgegenzunehmen und sich in der Hauptstadt direkt mit ihr auszutauschen. Im Anschluss folgt auch noch eine Podiumsdiskussion, in der es um den

Das Netzwerk für Flüchtlinge Rödermark steht auf zwei Beinen:

Im Verein zählen die Mitglieder 50. Eine pro Jahr und unterstützen die Flüchtlingsarbeit finanziell. Im Freundeskreis zahlen die Ehrenamtlichen nichts, bringen sich stattdessen mit ihrem Engagement ein.

Mögliche Unterstützer können sich unter Telefon 0361/471448 beim Netzwerk melden. am

aktuellen Beitrag der Helfer sowie die künftigen Voraussetzungen bei der Integration geht. Speidel-Frey ist nichtig stolz auf diese Einladung – ist das doch der Beweis, dass sich die gute Arbeit des Rödermärker Flüchtlingsnetzwerks bis nach Berlin herumgesprochen hat.

Rund 600 Flüchtlingen habe der Verein, der vor gut 25 Jahren unter dem Namen „Flüchtlingshilfe Rödermark“ gegründet wurde, wohl schon geholfen, schätzt Speidel-Frey. Der Balkankrieg, der 1991 begann, lieferte die

Ursache, die damals mehr als 200 Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien in die Stadt kamen. Dazu stand hauptsächlich die Integration von Migranten im Vordergrund, „denn politisch oder nachher hatten wir damals weder Integration noch ein Einwanderungsgesetz“. Der Verein schaffte ein Miteinander mit Migranten. Deshalb benannte er sich 2004 in „Netzwerk für Integration Rödermark“ um.

Als 2014 abzusehen war, dass durch die Konflikte in der Welt wieder Flüchtlinge nach Deutschland kommen, erfolgte erneut eine Namensänderung in „Netzwerk für Flüchtlinge“. Der Vorstand ging außerdem einen entscheidenden Schritt: Er gründete den „Freundeskreis Flüchtlinge“ als zweites Standbein. Dort finden sich Menschen zusammen, die Asylsuchenden helfen, aber nicht zwangsläufig Mitglied in einem Verein werden wollen.

Diese Idee sei wohl das Erfolgsrezept, meint Speidel-Frey. Auf der einen Seite gibt es so den Verein mit 56 Mitgliedern, auf der anderen Seite den Freundeskreis mit 150 Ehrenamtlichen, die

jede Woche ein bis zwei Stunden ihrer Zeit zur Verfügung stellen. „In Geld gerechnet, ist das sogar mehr als ein Jahresbeitrag“, so die Vorsitzende.

Zehn verschiedene Projektgruppen wurden im Freundeskreis gebildet, in denen sich die Bürger mit ihren Interessen bei der Integration der Flüchtlinge einbringen können: sportliche Aktivitäten, Patenschaften, Jobvermittlung, Gymnastik, Kochkurse, Sprachförderung – um nur einige zu nennen.

Speidel-Frey ist seit drei Jahren am Ruder. Sie steuerte bei der Gründung des Freundeskreises mit ein überaus relativ schnell dessen Koordination und dann den Vereinsvorsitz. „Die Arbeit ist anstrengend, gibt mir aber viel, wenn die Erfolgserlebnisse kommen“, sagt sie. Und die kommen: Aktuell beginnt ein Afghane eine Ausbildung im Metallbau, ein anderer in einer Schreinerei, vier Flüchtlinge arbeiten im Lager, einer als Helfer bei einer Metallbaufirma, ein weiterer bei einer großen Bauartfirma. „Das alles sind für uns Motivationen für unsere Arbeit.“

Am 8. Oktober im Schiller-Haus

Fastenbrechen

Rödermark (nd) – Der schon Fastenbrechen, Mü-
Ausländerbeirat der Stadt harten, am 8. Oktober um
Rödermark, der Verein 14 Uhr im Schiller-Haus,
Hekimianer in Europa, Schillerstraße 17, in Rö-
der Kördere Solidaritäts- dermark-Urbereich. Nach
Verein in Europa, der Ver einer kurzen Einführung
ein Alle für Alle und das von dem Dede (Religions-
Schiller-Haus laden ein- führung) in den alevitischen
zum gemeinsamen aleviti- Glauben wird gespeist.

Gemeinschaftserlebnis

Bingo-Nachmittag im SchillerHaus

Rödermark (NH) – Bingo: Am
Dienstag, 28. März (15 Uhr),
können Seniorinnen und Se-
nioren ab sechzig Jahren im
SchillerHaus ihr Glück versu-
chen. Ab 15 Uhr laden die Cari-
tas-Senioren-Löschen und das
SchillerHaus-Team zum ersten
Bingo-Nachmittag ein.

Die Spielregeln sind einfach. Je-
der Mitspieler erhält eine Karte
mit Zahlen. Dann wird Spielleiter
Karlheinz Neuser die Chieken-
trommel überm und die Ge-
winnzahlen laut vorlesen. Wer
als erstes ausschlägt, erhält Be-
lohnungsgewinn, saukrecht, oder
diagonal mit dem gegebenen Zai-
ten voll hat, u.a. Bingo!

gewinn die Runde. Natürlich
gibt es selbstverständlich dabei
auch kleine Sachpreise zu gewin-
nen. Diese werden durch den
Spielansatz der Teilnehmer in
Höhe von 50 Cent pro Runde fi-
nanziert.

Bingo macht nicht nur Spaß,
sondern fördert auch die kogniti-
ven Fähigkeiten, die Konzentra-
tion, die Koordination zwischen
Auge und Hand sowie die Reakti-
onsfähigkeit, besonders wichtig
jedoch ist die Integration in das
Gemeinschaftserlebnis. Weltweit
wird Bingo sehr gerne von Senio-
ren gespielt. In der Türkei ist es so-
gar ähnlich, Bingo türkisch Tom-
bala, am abwechselnd mit der
gesamten Familie zu spielen.

Heimatblatt 16.3.17

Projekt der „Wanderküche“ Rödermark

Über die Kunst des Tortenbackens

Rödermark (red) – Gemeinsam einkaufen, kochen und essen, deutsche Gerichte und Köstlichkeiten aus anderen Ländern kennenlernen, Informationen über gesunde Ernährung, Lebensmittel und sparsamen Einkauf, Gespräche und nette Begegnungen inklusive – das sind eigentlich Stichworte für die „Wanderküche“ unter dem Dach des Integrationsprojektes „Willkommen in Rödermark“.

In der vergangenen Woche machte sie wieder einmal im Schillerhaus Quartier, aber diesmal mit einem ganz anderen kulinarischen Thema.

Hanane Arhavi, die sich auch als Sprachlotsin engagiert, führte die Teilnehmerinnen ein in die Kunst des Tortenbackens. Schritt für Schritt lernten sie, wie man hochwertige und dennoch preiswerte Leckereien zaubern kann.

Damit ist das Tortenprojekt der Wanderküche noch nicht beendet: Weiter geht es am 23. Oktober im Schillerhaus, wo auch am 30. Oktober und am 13. November (jeweils 19 bis 21 Uhr) die Welt der Pâtisserie erkundet wird. Im 60-plus-Café ist Hanane Arhavi mit ihrer Tortenkunst am Sonntag, 29. Oktober (ab 15 Uhr im Schillerhaus).

26.10.2017

KiR beschenkt 23 Kindern eine wahrhaft saftige Ferienwoche

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

Rödermark (cliz) – Eine sorgfältig geplante Dokumentation, verbunden mit einem Zuschussantrag, ermöglichte in der zweiten Ferienwoche 23 Kindern, darunter 16 Flüchtlingskindern, ein Ferienprojekt rund um den Apfel.

Die Rödermärker KiR-Künstler hatten sich gemeinsam mit dem Netzwerk für Flüchtlinge NFR beim landesweiten Modellprojekt „Kulturkoffer der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Hessen (LKBS) in Frankfurt beworben, das vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst unterstützt in Höhe von insgesamt rund 146.000 Euro wird.

13 Projekte aus ganz Hessen hatten auf einen Antrag, hin Fördergelder aus diesem „Koffer“ erhalten, mit dem Kindern und Jugendlichen in Hessen mit den unterschiedlichsten

Veranstaltungen kostenlose und kostengünstige kulturelle Angebote ermöglicht werden sollen. Über 10.000 Euro wanderten davon nach Rödermark, woraus unter anderem ein Buch finanziert wird, das verdeutlicht, was sich in dieser Aktionswoche rund ums Schiller-Haus alles getan hat.

Neben Besuchen bei den „echten“ Äpfeln auf einer Urberacher Streuobstwiese und der Kelterei Possmann in Frankfurt gab's viele kreative Angebote unter der Leitung eines sechsköpfigen Teams um Mareike Grün und Sylvia Baumer: Apfelküchle backen, Chutney und Gelee kochen und in dekorativen Schriften dafür Rezepte und Namensschilder gestalten, Apfel töpfen oder aus anderen Materialien basteln etwa.

Die Kinder bauten aus Hasendraht und Papp-

maschee einen kunterbunten Apfelbaum und schufen eine Apfel-Wurf-Bude, die mit Jonglierbällen beworfen wird, und sie konnten schreiben: in einer kreativen Schreibwerkstatt bekamen sie vom Rödermärker Autor Michael Kiesling Tipps für Geschichten rund ums Thema „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“.

Zwei Fotografen haben das Projekt von KiR und NFR als „interkulturelle, spartenübergreifende Veranstaltungsreihe für junge Erwachsene rund um den Apfel“ begleitet, ebenso am letzten Tag ein Filmteam von „Kultur Koffer“. Die Ergebnisse dieses Projekts werden am Wochenende 16./17. Dezember, rund um den dritten Advent, für alle Interessierten in der Kellerscheune vorgestellt werden.

Weitere Infos: www.kunst-in-roedermark.de

26.10.2017



Aus Hasendraht und Pappmaschee vorgefertigt, mit vielen kleinen Stoffresten beklebt und nun mit bunten Äpfeln geschmückt, auch der Apfelbaum im Schillerhaus wird im Dezember in der Kellerscheune ausgestellt sein.

2018:

Etwas für grüne Daumen

Gemeinschaftsgarten mit 23 Parzellen

URBERACH • Zwei Schubkarren, viele Schaufeln, Hacken, Gießkannen, dazu eine fröhliche Truppe an Menschen mancherlei Alters – es war eine auffallender Zug, der sich vom „SchillerHaus“ hinter die Villa Kunterbunt bewegte. Es war der Start ins neue „Urban-Gardening-Projekt“, bei dem 23 Gartenparzellen gemeinschaftlich bewirtschaftet werden.

Der Andrang auf die 13 Parzellen mit je 20 Quadratmetern und zehn weiteren kleineren war riesig. Es gibt eine Warteliste, und hätten die Kitas Liebigstraße und Villa Kunterbunt nicht rasch gemeinsam ein Stückchen Land reserviert, hätten sie auch ins Leere geschaut. So aber werden sie nach den drei Wochen Kitaferien mit dem Gärtnern beginnen, denn jetzt wäre das Kümern und das Gießen schwierig geworden. Schließlich sollen bei den Kitakindern als Erstes Blumen und gelbe Rüben wachsen.

Gemeinsam mit Projektkoordinatorin Christiane Rasmussen und Quartiersmanagerin Makbule Firat bepflanz-

ten Bürgermeister Roland Kern und Ester Stadtrat Jörg Rotter ein erstes Hochbeet mit Kräutern ihrer Wahl. Roland Kern begründete seinen Salbei mit der guten Wirkung gegen jede Art von Erkältungssymptomen und vor allem mit dem leckeren Geschmack – etwa angeröstet und mit Spaghetti vermengt und Käse getoppt.

Jörg Rotter dagegen schwor auf den Rosmarin, der mit Butter an Kartoffeln ebenso gut mundet wie auf einem herzhaften Steak. „Und das Beachtliche“, staunte der eher „schwarze“ Erste CDU-Stadtrat schmunzelnd, „so viel „Grün“-Zeug, und es schmeckt auch noch!“

Vom Grünzeug ging's dann erst mal mit allen zukünftigen Hobbygärtnern an den mitgebrachten Kuchen und an kühle Getränke, ehe doch noch die zukünftigen Parzellen in Augenschein genommen und erste Spatenstiche gemacht wurden.

Der Zugang ist über den Spielplatz jederzeit erreichbar; die für die Allgemeinheit aus dem Projektgeld angeschafften Gartenwerkzeuge



Mit Salbei und mit Rosmarin begann ganz offiziell das Gärtnern auf den 23 längst ausgebuchten Parzellen hinter der „Villa Kunterbunt“. Bürgermeister Roland Kern und Erster Stadtrat Jörg Rotter bepflanzen gemeinsam mit Quartiersmanagerin Makbule Firat und Projektkoordinatorin Christiane Rasmussen ein Hochbeet. • Foto: Ziesecke

können zunächst in einer Gerätebox untergebracht werden, ehe demnächst ein Geräteschuppen angeliefert wird. Dann wird auch dessen Regenrinne ein Wasserbecken zum Gießen füllen. Eine Verbindung zum Regenabfluss der Villa Kunterbunt ist wegen der dortigen gusseisernen Rohre zu aufwändig. Auch die Toilette kann dort genutzt werden.

Menschen kommen auf

dem Gelände aus vielerlei Nationen zusammen, und der Wunsch aller ist es, dass auch die Nachbarn sich über das neue Leben – generationsübergreifend und interkulturell – freuen. Die ersten Gärtner sind von 7 bis 70 Jahren und aus 7 unterschiedlichen Nationen – ein hoffentlich auch langfristig gelingendes Projekt des Mehrgenerationenhauses „SchillerHaus“.

Für den Gemeinschaftsgar-

ten fehlen noch Gartengeräte, Werkzeuge und mehr. Projektleiterin Christiane Rasmussen ist montags, donnerstags und freitags vormittags sowie dienstags nachmittags unter ☎ 06074 31012-14 oder per E-Mail an christiane.rasmussen@roedermark.de erreichbar. Makbule Firat erreicht man täglich von 9 bis 17 unter ☎ 31012-10 oder per Mail an makbule.firat@roedermark.de. • **chz**



„Iftar“ gemeinsam begangen

Rödermark (NHR) Den Fastenmonat Ramadan feiert derzeit die islamische Welt. Das bedeutet: Selbst bei großer Hitze rund 15 Stunden lang zu fasten und auch nichts zu trinken. Erst nach Sonnenuntergang wird meist gemeinsam in den Familien gegessen: Man kommt nach dem Abendgebet zum „Iftar“, dem Fastenbrechen, zusammen. Vor dem SchillerHaus, in Rödermark ein Symbolort für multikulturelle Begegnungen, wurde das Iftar kürzlich eine Nummer größer begangen. Zu einem großen, feierlichen Fastenbrechen hatten wieder der Ausländerbeirat, der Kozdere Solidaritäts-Verein, der Verein der Hekimhaner und die Stadt Rödermark mit Unterstützung des Schiller-Haus-Teams und des Vereins „Alle für Alle“ (AfA) eingeladen. Damit setzten sie ein Zeichen für Toleranz und gegenseitigen Respekt, beförderten Neugier auf die Kultur des und der Anderen. Ein Zeichen, das auf fruchtbaren Boden fiel: Fast 300 gläubige Moslems der verschiedensten Konfessionen, aber auch Menschen anderer Glaubensrichtungen saßen zusammen, sprachen miteinander, informierten sich, verstanden einander. Im Namen der veranstaltenden Vereine und Institutionen begrüßte Zahide Demiral vom Ausländerbeirat die Gäste. Zu Beginn seiner kurzen Ansprache und vor dem auf Deutsch gesprochenen Tischgebet zitierte Bürgermeister Roland Kern Artikel 4, Absatz 1, des Grundgesetzes: „Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.“ Dieser Satz sei von zentraler Bedeutung für das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft und religiöser Zugehörigkeit. Bis zum Sonnenuntergang, der das Ende des täglichen Fastens bestimmt, sprach dann Imam Fikret Turan über den Islam sowie die Grundlagen und die Bedeutung des Fastens. Kurz vor dem Zeitpunkt des Sonnenuntergangs stimmte er den Ruf und das Gebet zum Fastenbrechen an. Nach dem letzten Ton wurde das Festmahl mit der traditionellen Dattel und einem Schluck Wasser eröffnet.

Foto: privat

5.5 Auswahl von Flyern (siehe folgende Seiten)



Chiller Haus

**Schöne Dinge selber machen
Gemeinsam Stricken, Nähen, Basteln, Häkeln....**



Material mitbringen oder einfach vorbei schauen! Es ist immer jemand da, der sich mit vielen Techniken auskennt.

Voneinander lernen: Für Anfänger und Fortgeschrittene

Keine Kosten!
Kaffee und Tee gegen Spende

Beginn: Montag, 15. Januar 2018
5. Februar, 5. März, 19. März, 16. April,
7. Mai, 4. Juni, 18. Juni, 6. August, 20. August, 3. September, 17.
September, 1. Oktober, 15. Oktober, 5. November, 19. November, 3.
Dezember, 17. Dezember

Immer von 19:00 - 21:00 Uhr



Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor

Schiller Haus



Hello! merhaba! Dobrodosol! Здравствуйте! Khush Amdid!

namaste! dzień dobry! здорово! Bonjour!

Wir, der Ausländerbeirat der Stadt Rödermark, der Verein Alle für Alle, der Verein Hekimhaner in Europa, der Koedere Solidaritäts-Verein in Europa e.V., die Stadt Rödermark mit dem Mehrgenerationenhaus SchillerHaus und der Integrationsbeauftragten, möchten Sie recht herzlich zu unserem 60+ Café einladen.

Einladung zum
60+ Café
mit
Wanderküche

Sonntag, den 17.09.2017, ab 15:00 Uhr

Sonntag, den 29.10.2017, ab 15:00 Uhr

**im SchillerHaus
Schillerstraße 17, 63322 Rödermark**

An beiden Terminen wird die Wanderküche uns begleiten und mit uns backen und kochen. Wir freuen uns auf einen gemütlichen und kulinarischen Nachmittag mit Ihnen!

Unsere Sprachlotsinnen und -lotsen begleiten Sie mehrsprachig!



Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft mit

Schiller Haus



Edebiyat Günleri



Erden Alkan



Şair ve Yazar
Mehmet Erden



Yazar ve Şair
Muzaffer Simsak



Şair Hatice Simsak



Psikolojik Danışman
Cigdem Deniz



Şair Ayfer Koc



Şair Habibe Demirci



Şair Yasim Bilgin



Şair Ali Şahin



Şair Yücel Duman



Müzik DJ Elmas



Şair Emre Yalcan

MEHRGENERATIONENHAUS
SCHILLERHAUS
Schillerstrasse 17
63322 Rödermark
Saat. 14:00'de

01.10.2017

İRTİBAT:
0177 35 23 309





Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor

Schiller Haus

Informationsveranstaltung für geflüchtete Frauen

**von Pro Arbeit in Kooperation mit dem
Mehrgenerationenhaus SchillerHaus**

Themen:

- Arbeitslosengeld II (Harz 4)
- Integrationskurse
- Arbeit und Ausbildung
- Kinderbetreuung
- Gewalt

Die Veranstaltung findet an zwei Tagen statt:

Dienstag, 24.10.2017 um 10:00 Uhr

Donnerstag, 26.10.2017 um 10:00 Uhr

Ort der Veranstaltung:

Mehrgenerationenhaus SchillerHaus Schillerstr. 17,
63322 Rödermark

Torten selbstgemacht



Ich würde mich freuen, wenn Ihr zu unserer Multikulti „Wanderküche“ kommt.
Ich zeige euch Schritt für Schritt wie ihr preiswert, hochwertige Leckereien zaubert.
Ihr müsst nichts mitbringen, nur gute Laune und die Motivation für Neues.
Ich freue mich auf euch! Hanane Anhari, Sprachlotsin

SchillerHaus:

Montags, 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr

23.10., 30.10., 13.11.

Schillerstraße 17, Urberach

Alle für Alle, Friedenshaus:

6.10.

Freitags, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Max-Planckstr.19, Ober-Roden



Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor

Schiller Haus

Entlastungshilfen für pflegende Angehörige



Vortrag und Diskussion mit

Dr. Cengiz Deniz
Dipl. Pädagoge

21.11.2017
19:00 Uhr

Mehrgenerationenhaus SchillerHaus

Schillerstr. 17, 63322 Rödermark

Informationen und Anmeldung bei

Christiane Rasmussen (06074-310-12-14, christiane.rasmussen@roedermark.de) oder Makbule Firat
(06074-310-12-10, makbule.firat@roedermark.de)



Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor

Schiller Haus

HalliGalli-Tanzabend **50+**

Rock, Pop und Schlager mit DJ MBU

Samstag, 3. November 2018

Tanzen, Spaß und babbeln!

**5-jährige
Jubiläums-Party!**



Eintritt frei – Spenden willkommen
Fahrservice für Teilnehmer/innen mit Mobilitätseinschränkungen
aus Rödermark unter 06074-3101210

19 – 24 Uhr

Schillerstraße 17, 63322 Rödermark-Urberach

unterstützt durch:

**DIE
JOHANNITER**

Aus Liebe zum Leben



1968 - DAS JAHR DER REVOLTE



**Lesung und Gespräch mit
Bernd Messinger und
Bürgermeister Roland Kern**

**am Montag, 5. November 2018
um 20.00 Uhr**

**im SchillerHaus in Urberach
Schillerstraße 17
63322 Rödermark**

Die Revolte von 1968 hat in keiner deutschen Stadt solche Spuren hinterlassen wie in Frankfurt am Main. Die Forderungen der außerparlamentarischen Opposition und der Studenten der Goethe-Universität sind nicht nur im gesellschaftlichen Leben bis heute spürbar, sondern bestimmen auch die Kultur maßgeblich mit. In dem Buch von Claus-Jürgen Göpfert und Bernd Messinger kommen prominente Zeitgenossen zu Wort. Sie lassen die Ereignisse Revue passieren, reflektieren aber auch die großen Irrtümer und ideologischen Verirrungen der Zeit.

Die Frage, was von den politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umbrüchen der 68er geblieben und was heute im Zeichen des Rechtspopulismus wieder bedroht ist, erörtert Bernd Messinger mit dem Rödermärker Bürgermeister Roland Kern, dem in dem Buch ein eigenes Kapitel gewidmet ist.

Eintritt frei



Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor



Das *Schiller* Haus lädt ein:
Seniorenfrühstück



Wir treffen uns freitags zwischen 9:30 -11.30 Uhr zu einem reichhaltigen Frühstück für alle Damen & Herren im SchillerHaus.

Kostenbeitrag 5,00 €

Gäste jeden Alters sind uns willkommen.

Bitte um telefonische Anmeldung bis spätestens am Vortag.

Spontane Besucher/innen des Frühstücks sind Herzlich Willkommen.

Termine 2019: 25.01., 08.02., 22.02., 15.03., 29.03., 10.05., 24.05.,
07.06., 23.08. 06.09., 20.09., 25.10., 08.11., 22.11., 06.12.

Herzlichst Ihre
Makbule Firat

Antrag

ZU TAGESORDNUNGSPUNKT NR:

	Datum: 18.11.2019 Antragsteller: SPD-Fraktion Verfasser/in: <i>Hidir Karademir</i>								
Antrag der SPD-Fraktion: Gebührenfreiheit für Kitas/ Ü3									
Beratungsfolge: <table><thead><tr><th><i>Datum</i></th><th><i>Gremium</i></th></tr></thead><tbody><tr><td>26.11.2019</td><td>Ausschuss für Familie, Soziales, Integration und Kultur</td></tr><tr><td>28.11.2019</td><td>Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss</td></tr><tr><td>10.12.2019</td><td>Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark</td></tr></tbody></table>		<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	26.11.2019	Ausschuss für Familie, Soziales, Integration und Kultur	28.11.2019	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	10.12.2019	Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>								
26.11.2019	Ausschuss für Familie, Soziales, Integration und Kultur								
28.11.2019	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss								
10.12.2019	Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark								

Sachverhalt/Begründung:

Die Arbeit in den Kitas hat einen sozialen, pädagogischen und bildungsmässigen Anspruch.

Dieser Anspruch wird ganz besonders in einem Ganztagesangebot für alle Kinder verwirklicht.

Daraus ergibt sich, dass der Besuch der Kindergärten wie der Besuch der allgemeinbildenden Schulen gebührenfrei sein sollte.

Mit der Übernahme von Kosten für einen Zeitraum von 6 Stunden durch das Land Hessen pro in der Gemeinde gemeldeten Kind ab 2018 sind

Finanzierungsspielräume für die Kommunen entstanden, die von mehreren Gemeinden im Kreis Offenbach zu einer Gebührenbefreiung für Ganztagsplätze genutzt werden.

Rödermark, das laut Leitbild eine kinderfreundliche Stadt sein will und diesen Anspruch auch in weiten Teilen erfüllt, sollte dem Beispiel anderer Kommunen folgen und allen Kindern die Nutzung eines barrierefreien, altersgemäß umfassenden Bildungsangebotes ermöglichen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Gebührenfreiheit für den Besuch der Kitas/ Ü3 Rödermarks und beauftragt den Magistrat, entsprechende Maßnahmen einzuleiten, damit der Beginn dieser Regelung ab dem 1.8.2020 sichergestellt ist.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Enthaltung:

Antrag

ZU TAGESORDNUNGSPUNKT NR:

	Datum: 18.11.2019 Antragsteller: FDP-Fraktion Verfasser/in: <i>Tobias Kruger</i>								
Antrag der FDP-Fraktion: Personelle Berücksichtigung der direkt gewählten Kommunalpolitiker/-innen im Präventionsrat									
Beratungsfolge: <table><thead><tr><th><i>Datum</i></th><th><i>Gremium</i></th></tr></thead><tbody><tr><td>26.11.2019</td><td>Ausschuss für Familie, Soziales, Integration und Kultur</td></tr><tr><td>28.11.2019</td><td>Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss</td></tr><tr><td>10.12.2019</td><td>Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark</td></tr></tbody></table>		<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	26.11.2019	Ausschuss für Familie, Soziales, Integration und Kultur	28.11.2019	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	10.12.2019	Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>								
26.11.2019	Ausschuss für Familie, Soziales, Integration und Kultur								
28.11.2019	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss								
10.12.2019	Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark								

Sachverhalt/Begründung:

Vor über zwei Jahren wurde der Kommunale Präventionsrat der Stadt Rödermark auf Initiative des damaligen Ersten Stadtrates der Stadt Rödermark – gegen das klare Votum der FDP-Fraktion sowie ohne jeden erkennbaren sachlichen Grund – zu Lasten der direkt gewählten Vertreter/-innen aus den in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark vertretenen Fraktionen personell ausgedünnt. Während damit die direkt gewählten und damit demokratisch am höchsten legitimierten Vertreter/-innen der Kommunalpolitik aus dem städtischen Präventionsrat ausgeschlossen wurden, sind dieselben Vertreter/-innen der gewählten Fraktion in anderen, vergleichbaren städtischen Beiräten (Ausländerbeirat und Seniorenbeirat) aus gutem Grund nach wie vor sehr gern gesehene Teilnehmer/-innen.

Im Gegenzug zu dieser personellen Zusammenstreichung des Präventionsrates sollte der bzw. die jeweilige Vorsitzende des Ausschusses für Familie, Soziales, Integration und Kultur regelmäßig und automatisch/selbsttätig über die Ergebnisse der jeweiligen Sitzungen des Präventionsrates – zeitnah – im FSIK-Ausschuss berichten. Dieses geplante Verfahren hat sich aus Sicht der FDP-Fraktion nicht bewährt.

Der früher stets kreative und informative (In- und Output) Präventionsrat ist durch die völlig grundlose personelle Beschneidung zu Lasten der direkt gewählten Kommunalpolitik leider zu einem kläglichem Hinterzimmergremium verkommen. Diese Fehlentscheidung gilt es nunmehr schnellstmöglich zu beheben.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat der Stadt Rödermark wird aufgefordert, die personelle Zusammensetzung des kommunalen Präventionsrates der Stadt Rödermark schnellstmöglich dahingehend zu ändern (bzw. die nötigen Schritte zu unternehmen), dass jede in der Rödermärker Stadtverordnetenversammlung vertretene Fraktion wieder einen Vertreter bzw. eine Vertreterin als reguläres Mitglied in den Präventionsrat entsenden kann.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Enthaltung: